Nr. 183. — Erstes Blatt.

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 20. April 1895.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Abonnements-Einladung.

**Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Mai auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.**

Die Redaktion.

### Deutschland.

**Berlin**, 19. April. Seine Majestät konferirte gestern nach der Frühstückstafel mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister Frhrn. Marschall von Bieberstein und dem Chef des Marinekabinets, Admiral à la suite, Kontre-Admiral Frhrn. v. Senden-Bibran, und unternahm sodann einen Spazierritt nach der Kolonie Grunewald. Ins Königl. Schloß zurückgekehrt, erledigte Seine Majestät Regierungsgeschäfte. Zur Abendtafel waren geladen der stellvertretende Admiral, Admiral Knorr, der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister Frhrn. Marschall von Bieberstein und der Oberstallmeister Graf von Wedel. Heute früh von 8 Uhr ab machte Seine Majestät einen Spazierritt nach dem Grunewald, gewährte, ins kgl. Schloß zurückgekehrt, dem Maler Cope eine Porträtsitzung und trat Mittags um 1 Uhr 15 Min. vom Anhalter Bahnhofe aus mittelst Sonderzuges die Reise nach Weimar und Eisenach an. Die Ankunft Seiner Majestät in Weimar erfolgt heute Nachmittag um 5 Uhr 15 Minuten und wird Allerhöchstderselbe dort Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin einen mehrstündigen Besuch abstatten. Um 8 Uhr Abends gedenkt Seine Majestät nach Eisenach bezw. Wilhelmsthal zu reisen, wo die Ankunft gegen 10¾ Uhr Abends erfolgen dürfte. Seine Majestät wird auf der Reise nach Weimar und Eisenach von dem Hofmarschall Frhrn. von zu Egloffstein, dem Generalarzt Professor Dr. Leuthold, sowie den diensttuenden Flügel-Adjutanten Major Grafen von Moltke und Major von Jacobi begleitet sein.

— Wie wir vernehmen, hat S. M. Kreuzer „Alexandrine", welcher sich auf dem Rückwege von Ostasien im Mittelländischen Meer befindet, Befehl erhalten, sofort nach Tanger zu gehen.

** Die Ergebnisse der Zölle und Verbrauchssteuern für das Etatsjahr 1894—95 sind nunmehr veröffentlicht. Wenngleich die gegebenen Zahlen auch späterhin noch einige Korrekturen erfahren dürften, so geben sie doch im großen Ganzen einen hinreichenden Ueberblick, um das finanzielle Ergebniß des Reichs und der Einzelstaaten für das genannte Etatsjahr erkennen zu lassen. Die Zahlen über diejenigen Einnahmen, welche vom Reiche den Einzelstaaten überwiesen werden, liegen sämmtlich vor und sämmtlich haben sie den Etatsansatz hinter sich gelassen. In erster Reihe gilt dies von den Zöllen. Dieselben waren im Etat für 1894—95 mit 349,7 Millionen angesetzt, sie haben 361,2 Millionen erbracht. Bei der Tabaksteuer beträgt das Mehr nahezu ½ Million. Gegenüber dem Etatsansatz von 11,08 Millionen sind 11,4 Millionen eingekommen. Von der Summe dieser beiden Einnahmen verbleiben 130 Millionen dem Reiche, so daß also den Einzelstaaten aus dem Ertrage beider für das genannte Jahr 241,6 Millionen zufließen würden. Die Branntweinverbrauchsabgabe hat 100,1 Millionen gegen einen Anschlag von 100,09 und die Reichsstempelabgaben 28,3 gegen 24,52 Millionen ergeben. Die aus diesen sämmtlichen vier Einnahmequellen für die Einzelstaaten sich ergebenden Ueberweisungen würden sich also auf rund 381 Millionen belaufen. Im Etat sind sie auf 355,4 Millionen veranschlagt. Der Etatsansatz ist also von der Wirklichkeit um rund 25½ Millionen überholt worden.

** Bekanntlich tritt zu Anfang des Jahres 1898 das für amtlichen Gebrauch im internationalen telegraphischen Verkehr neu aufgestellte Wörterverzeichniß in Geltung, welches auf der internationalen Telegraphen-Konferenz von 1890 vereinbart wurde, und dem die Regel zu Grunde liegt, daß jedes Wort sich mindestens durch zwei Buchstaben bezw. durch drei Signalelemente des Morse-Telegraphen von jedem anderen Worte unterscheiden muß. Soweit die englische Kompilation in Betracht kommt, sind in der Zwischenzeit nun Klagen laut geworden, daß in dem englischen Wortverzeichniß derselben gegen obige Regel vielfach gefehlt worden sei, und es wird angeregt, diesem Uebelstande, der im internationalen telegraphischen Geschäftsverkehr zu schweren Mißverständnissen führen könne, auf der in wenigen Monaten wiederum zusammentretenden internationalen Telegraphenkonferenz abzuhelfen, d. h. das englische Wortverzeichniß einer genauen Revision zu unterziehen. In der Geschäftswelt wendet sich diesem Gegenstande ein seiner Bedeutung entsprechendes reges Interesse zu.

** Herr Liebknecht hat sich von einem nach Charlottenburg entsandten Mitarbeiter des Pariser „Figaro" interviewen lassen, und das Resultat der stattgehabten Unterhaltung liegt in der heute eingetroffenen Nummer des genannten Pariser Blattes mit einer sich über reichlich zwei Spalten erstreckenden Ausführlichkeit vor. Wenn es dem Berliner Sozialistenführer darum zu thun war, jenseits der Vogesengrenze die Vorstellung wachzurufen, daß das deutsche Reich unmittelbar vor dem Zusammenbruche steht, so konnte er sich nicht wohl anders vernehmen lassen, als er in Wirklichkeit gethan hat. Denn, mag er nun von dem Reichstagsvotum des 23. März sprechen oder seinem fanatischen Bismarckhasse freien Lauf vergönnen, oder den jetzigen Zustand der inneren Politik als „anarchisch" schildern und den allgemeinen Zusammensturz alles Bestehenden proklamiren, mit der Sache des souveränen Volkes als Siegerin auf den Trümmern des Reiches und der Monarchie: immer läßt er auf die Phantasie der „Figaro"-Leser das Bild einer in nächste Nähe gerückten Katastrophe wirken, mit der Sozialdemokratie als der lachenden Erbin. Diese Perspektive hat die Eigenschaft, den Franzosen nicht minder zu gefallen als dem Herrn Liebknecht selber, nur mit dem Unterschiede, daß erstere doch wohl etwas weiter denken als letzterer. Herr Liebknecht konzentrirt alle Kraft des Wollens und des Hoffens, deren er fähig ist, auf den „großen" Moment, da die jetzige Staats- und Gesellschaftsform in Atome zerstiebt sein wird. Auch in Frankreich wünscht man nichts sehnlicher, als die Verwirklichung der Liebknecht'schen Zukunftspläne, aber nicht, um später die deutschen Zustände sich selbst zu überlassen, sondern um die in den Jahren 1870—71 aufgelaufene Revancherechnung in einer den französischen Volksinstinkten am ausgiebigsten zusagenden Weise zu begleichen. Man kann den Deutschen nicht beikommen, solange sie in der Rüstung ihres nationalen Gedankens und ihrer nationalen Wehrkraft unangreifbar dastehen. Deshalb schickt man als, bewußte oder unbewußte, Bundesgenossen die Leute voran, welche als geschworene Gegner des nationalen Prinzips und des „Militarismus" agitatorischer Weise ihre untergrabende Maulwurfsthätigkeit ausüben, bis die Fundamente des Reichs so morsch geworden sind, daß sie auch ohne, oder nur mit geringer Beihülfe von Außen, in sich zusammenbrechen. Das ist die der deutschen Sozialdemokratie im französischen Aktionsprogramm der Zukunft angewiesene Rolle. Ob die deutsche Sozialdemokratie sich der Durchführung dieser Rolle mit dem Bewußtsein oder ohne das Bewußtsein unterzieht, daß sie damit ausschließlich und allein die Geschäfte des französischen Chauvinismus besorgt, bleibt für den Effekt völlig belanglos. Herr Liebknecht hat als Sozialdemokrat jedenfalls das Empfinden für politischen Takt und Anstand vollständig eingebüßt, sonst würde er sich dem „Figaro"-Interviewer gegenüber wohl kaum in einer Weise geäußert haben, welche ganz geeignet ist, in Frankreich Vorstellungen von dem Gange der inneren Entwickelung Deutschlands und damit Illusionen wachzurufen, die unter Umständen von den bedenklichsten Konsequenzen für die internationalen Beziehungen beider Völker werden können.

** Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben: Ob unseres Artikels über die von der agrarischen Presse systematisch betriebene Verlästerung des deutsch-russischen Handelsvertrags scheint auch der „Kreuzzeitung" das Gewissen zu schlagen. Das Blatt schreibt: . . . . „Anfangs konnte in der That kein halbwegs sachlich urtheilender Mensch etwas anderes erwarten, als daß wir von dem „östlichen Nachbar" gründlich „hereingelegt" worden seien."

Mit Verlaub; diese Erwartung wurde doch nur von solchen Leuten gehegt, die nur halbwegs sachlich zu urtheilen vermögen; jeder wirklich sachlich urtheilende Mensch aber war anderer Meinung.

Die „Kreuzzeitung" schreibt dann weiter: „Im weiteren Verlaufe der Entwickelung hat sich aber allerdings gezeigt, daß dieser „Nachbar" sich ebenfalls getäuscht hat; seine Hoffnungen auf Besserung der Lage im landwirthschaftlichen Sinne haben sich nicht erfüllt. Was ist daran so wunderbar? Derartiges kommt im Leben sehr häufig vor. Wir können jedenfalls nicht dafür, daß es Rußland mit all seiner Schlauheit und Geschicklichkeit nicht so gut geglückt ist, als es bei dem Mangel dieser Eigenschaften bei anderen Leuten erwartet werden konnte."

„Wunderbar" ist an der Sache, daß beispielsweise die „Kreuzzeitung", obwohl sie anerkennen muß, daß ihr Urtheil durch die Thatsachen als falsch erwiesen ist, sich trotzdem nicht scheut, den Leuten, deren Arbeit und Ueberzeugung durch den bisherigen Gang der Entwickelung gerechtfertigt erscheinen, mit unverblümten Worten den Vorwurf der Dummheit und Ungeschicklichkeit zu machen! Im Uebrigen nehmen wir von dem Zugeständniß der „Kreuzzeitung" Vermerk und werden uns erlauben, ihr dasselbe vorzuhalten, sobald sie wieder die andere Melodie von dem „übers Ohr gehauenen" Deutschland aufnehmen sollte.

Wenn schließlich die „Kreuzzeitung" die „Bescheidenheit" bemerkenswerth findet, die den „Berl. Polit. Nachr." erlaubt, die Steigerung der deutschen Eisenausfuhr nach Rußland „kolossal" zu nennen, so dürfen wir uns wohl begnügen, aus den Zahlen der Reichsstatistik hervorzuheben, daß an Eisen und Eisenwaaren nach Rußland von Deutschland ausgeführt wurden im Jahre 1880: 165 170 t, 1884: 121 266 t, 1889: 105 394 t, 1891: 68 966 t, 1892: 63 341 t, 1893: 79 938 t und 1894: 184 409 t. Um auch einzelne der unter diese Rubrik fallenden Waaren anzuführen, möchten wir erwähnen, daß an Eck- und Winkeleisen 1892: 4596 t, 1893: 8518 und 1894: 18 226 t, an Eisenbahnschienen 1892: 1161 t, 1894: 7210 t, an Stabeisen 1892: 21 554 und 1894: 84 465 t, an Blechen und Platten 1892: 6073 und 1894: 28 026 t, an Maschinen und Maschinentheilen 1892: 11 814 und 1894: 23 857 t ausgeführt wurden.

Ob die „Kreuzzeitung" danach Veranlassung nehmen wird, ihre Anschauungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag zu „revidiren", muß nach ihrer bisherigen Haltung zweifelhaft erscheinen; sie will nicht überzeugt sein, ebensowenig wie die „Deutsche Tageszeitung", die „Korrespondenz des Bundes der Landwirthe" u. a. Blätter agrarischer Richtung. Wir unsererseits möchten aber nicht unterlassen, hervorzuheben, daß durch die begriffsverwirrenden Behauptungen und Darstellungen der agrarischen Presse die wirthschaftlichen und politischen Gegensätze eine Verschärfung erfahren die im Interesse des Vaterlandes tief zu beklagen ist.

— Herr v. Hertzberg-Lottin theilt der „Kreuz-Ztg." mit, daß er beabsichtige, demnächst im Herrenhause folgende Interpellation einzubringen: „Welche Programmpunkte der Staatsrathsbeschlüsse gedenkt die königliche Staatsregierung noch in dieser Session durch Gesetzgebung zu erledigen, und beabsichtigt dieselbe, Maßregeln im Programm des Staatsrathes zur Hebung des Nothstandes der Landwirthschaft, welche ohne Mithülfe der Parlamente durchgeführt werden können, sofort auszuführen?"

— Ueber die Aussichten der Umsturzvorlage bringt der „Hamb. Korr." einen Artikel, der dem Blatte von hier zugegangen ist und in mancher Hinsicht Berührungspunkte mit den Darlegungen der „Berl. Pol. Nachr." hat:

Wenn jetzt das eifrige Bestreben, diesen Eindruck der offiziösen Zurückweisung mittelparteilicher Angriffe gegen den Kommissionsbeschluß zu verwischen, hervortritt, so wird man in der Annahme nicht fehlgehen, daß inzwischen Gelegenheit gewesen ist, sich davon zu überzeugen, daß an entscheidender Stelle diejenige Auffassung nicht besteht, welche anfänglich augenscheinlich vorausgesetzt wurde. Erwägungen allgemeinpolitischer Natur fallen auch jetzt wieder gegen eine Lösung schwer ins Gewicht, bei der man einen beträchtlichen Theil derjenigen Richtungen, auf deren Unterstützung eine kräftige deutsche Politik rechnen kann und muß, zu Gegnern haben würde. Dieser Gesichtspunkt ist früher offenbar von manchen Stellen nicht nach seinem vollen Gewicht gewürdigt. Daher der Eifer, jetzt, nach besserer Belehrung, den Fehler wieder gut zu machen.

— Der Prinz-Regent Luitpold von Baiern erhielt, so schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten", nicht nur von dem Kaiser ein schmeichelhaftes Einladungsschreiben, den Eröffnungsfeierlichkeiten des Nord-Ostsee-Kanals beizuwohnen, sondern auch alsbald weitere diesbezügliche Schreiben vom König von Würtemberg und vom König von Sachsen, durch welche die Etikettefrage der Rangordnung der Fürsten unter sich in einer alle Theile befriedigenden Weise gelöst wurde. Die äußerst freundnachbarlich gehaltenen Schreiben der beiden Könige waren auch bestimmend für den Regenten, bei den Festlichkeiten zu erscheinen. Schon einmal hatte, dem genannten Blatte zufolge, die Rangordnungsfrage den Prinz-Regenten von einem Besuche in Berlin abgehalten, der damals eine Herzensangelegenheit — Begräbniß Kaiser Wilhelm I., — für den Prinz-Regenten war.

**Wilhelmshafen**, 19. April. Das Panzerschiff „Kaiser", das zur Verstärkung des Kreuzergeschwaders in den ostasiatischen Gewässern bestimmt ist, wird am 27. April in Dienst gestellt.

**Posen**, 19. April. Für die Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Lissa—Fraustadt—Rawitsch—Gostyn an Stelle des verstorbenen Abgeordneten v. Langendorff waren als deutsche Kandidaten Landrath Dr. Lewald und Rittergutsbesitzer von Hansemann-Pempowo vorgeschlagen worden. In einer gestern stattgehabten Versammlung der Wahlmänner des Kreises Rawitsch und Gostyn wurde Landrath Dr. Lewald-Rawitsch mit großer Stimmenmehrheit als Kandidat proklamirt. Herr von Hansemann erklärte hierauf, daß er von seiner Kandidatur zurücktrete.

**Bremen**, 19. April. 11. deutscher Geographentag. In der heutigen Sitzung, welche unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Neumayr-Hamburg und Senator Dr. Ehmcke-Bremen stattfand, wurden zunächst zahlreiche Glückwunsch-Telegramme und Schreiben zu der 25jährigen Jubelfeier der „Bremer Geographen-Gesellschaft" mitgetheilt. Unter den Vorträgen erntete namentlich der von Lieutenant Graf von Götzen über seine Reise durch Zentral-Afrika von 1893—94 lebhaftesten Beifall. Nachmittags findet eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Bremen statt, an welche sich Abends eine gesellige Zusammenkunft im Rathskeller anschließt.

**Detmold**, 19. April. Das von dem verstorbenen Kabinetsminister von Wolffgramm hinterlassene Vermögen im Betrage von 150 000 Mark ist testamentarisch, abzüglich kleiner Legate, für eine „Wolffgramm-Stiftung" bestimmt. Die Zinsen derselben sollen für bedürftige erste Beamte Lippes verwendet werden.

**Marburg**, 19. April. Professor Kehr ist in die Stellung des verstorbenen Geschichts-Professors Weiland an der Universität Göttingen berufen worden.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 18. April. Die Statthalterei von Niederösterreich richtete an die Wiener Tramway-Gesellschaft einen geharnischten Erlaß, welcher ausführt, daß der von der Gesellschaft vorgelegte Sommerfahrplan weder von der Generalinspektion der Staatsbahnen, noch von der Kommune, noch von der Polizei acceptirt werden könnte, weil er den berechtigten Forderungen des Publikums schlechterdings nicht entspricht. Die Statthalterei schreibt der Tramway-Gesellschaft gleichzeitig einen neuen Fahrplan vor und fordert sie auf, denselben um so bestimmter am 1. Mai ins Leben treten zu lassen, als im Weigerungsfalle zur Sequestrirung der Gesellschaft geschritten und ihr eventuell auch die Konzession entzogen werden würde. Dieses ungemein scharfe Vorgehen der Statthalterei macht hier bedeutendes Aufsehen, wird aber als gerechtfertigt aufgefaßt.

**Wien**, 19. April. Die vom Handelsminister geplante große Eisenbahn-Verstaatlichungs-Aktion wird demnächst im Ministerrathe zur Entscheidung kommen. Mehrere Blätter enthalten Andeutungen, daß der Finanzminister dem Plane nicht geneigt sei und insbesondere die Dringlichkeit der Durchführung nicht anerkenne.

Ein Telegramm der „Neuen Freien Presse" aus Tokio meldet, die von Japan geforderten kommerziellen Zugeständnisse entsprächen den Interessen aller Staaten und nicht dem Vortheile Japans allein.

**Wien**, 19. April. Heute beginnen im Auswärtigen Amte die Konferenzen des italienischen Unterhändlers Miraglia mit dem österreichisch-ungarischen Vertreter bezüglich der Weinzoll-Klausel.

Bei dem Handelsminister Grafen Wurmbrand findet heute Vormittag 11 Uhr eine Konferenz mit den ungarischen Ministern statt über die Verstaatlichung der Südbahn. Der ungarische Ministerpräsident von Banffy wird Nachmittags 2 Uhr vom Kaiser in Audienz empfangen werden und Abends mit dem Minister a latere Baron Josika, welcher sich mit einwöchentlichem Urlaub auf seine Güter begiebt, nach Pest zurückkehren. Der Handelsminister Daniel und der Finanzminister Lukacs dürften zur Fortsetzung der Verhandlungen mit dem Grafen Wurmbrand noch in Wien zurückbleiben.

**Wien**, 19. April. Das „Fremdenblatt" theilt auf Grund authentischer Informationen mit, daß die Meldung eines Blattes, „andere Kontrahenten" hätten sich gegen die angebliche Absicht der Regierung, sich nur auf die Erwerbung der Südbahn und beider Linien der Nordwestbahn zu beschränken, ausgesprochen und die gleichzeitige Erwerbung der Staatsbahn verlangt, unrichtig ist. Das „Fremdenblatt" erklärt, obgedachte „andere Kontrahenten haben niemals einen Zusammenhang zwischen der Verstaatlichung der Nordwestbahn und der Staatsbahn auf irgend eine Weise gefordert oder auch nur angestrebt".

**Wien**, 19. April. Der deutsche Botschafter, Graf zu Eulenburg, ist gestern mit dreiwöchentlichem Urlaub zum Kurgebrauch nach Karlsbad abgereist. Während seiner Abwesenheit leitet die Geschäfte der erste Sekretär der Botschaft, Legationsrath Prinz von Lichnowsky.

**Wien**, 19. April. In den Wienerberger Ziegelwerken hat ein kleiner Theil der Ausständigen die Arbeit wieder aufgenommen; der größere Theil setzt den Streik noch fort. Die Nacht verlief ruhig.

**Brügge**, 18. April. Die Staatsanwaltschaft wird am Montag ihr Gutachten in dem Rechtsstreite des deutschen Reiches gegen den Ostender Rheder Hammann erstatten. Die Plaidoyers sind zu Ende.

### Frankreich.

**Paris**, 19. April. Aus Havannah wird gemeldet: Der Aufstand greift weiter um sich. Mehrere Insurgentenführer, darunter Marti, Maximo und Gomez, sind Sonntag in Baracoa gelandet. Martinez Campos wird wahrscheinlich neue Verstärkungen fordern.

**Paris**, 19. April. Hier werden Gerüchte aus Buenos-Ayres verbreitet, wonach Uruguay alle Handelsverträge zu kündigen beabsichtige.

**Paris**, 19. April. Die Versammlung der Preßvertreter beschränkte sich darauf, den Widerspruch zwischen den Korrespondenzen des „Times"-Vertreters Blowitz und seiner Eigenschaft als naturalisirter Franzose zu konstatiren; sie überläßt im Uebrigen sein Verhalten der öffentlichen Meinung.

**Havre**, 18. April. Nach dem Diner in der Unterpräfektur wohnte Präsident Faure einer Festvorstellung in dem Zirkus bei, wo ihm lebhafte Ovationen dargebracht wurden.

### Spanien und Portugal.

**Madrid**, 18. April. Nach amtlichen Depeschen aus Kuba entfaltet Marschall Martinez Campos eine lebhafte Thätigkeit. Drei Divisionen begannen eine gemeinsame Aktion gegen die Aufständischen, diese flohen in das Gebirge, ohne daß es ihnen gelungen wäre, irgend eine Stadt einzunehmen.

### Großbritannien und Irland.

**London**, 17. April. Am Ostermontag hielt die „Unabhängige Arbeiterpartei" ihre dritte Jahresversammlung in Newcastle ab. Es waren 84 Vertreter anwesend. Die Partei hat jetzt 21 Parlamentskandidaten aufgestellt. Von bekannten Namen kandidirt Keir Hardie wieder in Süd-West Ham (London) und Tom Mann in Colne Valley. Die finanziellen Mittel der Partei sind noch immer sehr bescheiden. Im ganzen vorigen Jahre verausgabte sie nur 723 Lstr. Die Frage eines Vertreters, ob die Partei „Tory-Gold" erhalten habe, wie es die Gegner wahr haben wollten, beantwortete der Schatzmeister mit den Worten: „Nicht einen Pfennig". In der gestrigen Sitzung hielt der Präsident Keir Hardie seine Eröffnungsrede. Die Gliederung der Partei sei jetzt vollendet. Das Geschrei der Gegner beweise, daß sie an Boden gewinne. Gerade die beste Klasse der Liberalen habe die jetzige Regierungsweise herzlich satt. Das Ministerium habe ja kein Interesse für die großen Fragen, die heute die Arbeiterwelt aller gesitteten Völker beschäftigten. Die liberale Partei bröckele an beiden Enden ab. Geleitet werde sie noch immer von den alten Whigs, die so feig und so stumpf seien wie je. Keir Hardie meinte, die Zeit zur Bildung einer großen sozialistischen Partei in England sei gekommen. Diese sollte sich um die gewöhnliche Parteipolitik gar nicht kümmern, sondern ein Ziel im Auge haben, nämlich die Gründung eines großen industriellen „Commonwealth", in dem die Erzeugungsmittel kein Privateigenthum mehr bildeten. So viel ist bei Keir Hardie von den Marx'schen Vorschlägen haften geblieben. Als die Konferenz zum „Geschäft" überging, faßte sie unter Anderem den Beschluß, daß alles Land Nationaleigenthum sein solle, daß landwirthschaftliche Freischulen gegründet werden und die Gemeinde- und Bezirksräthe die Befugniß erhalten sollten, Land zwangsweise anzukaufen. Zu den Verhandlungen bemerkt der „Standard": „Die unabhängige Arbeiterpartei giebt die Zahl ihrer Mitglieder auf 3500 Beitrag zahlende Männer und Frauen an. Anderen Leuten wird sie nicht so hoch erscheinen, wie den Vertretern auf der Konferenz. Eine nationale Bewegung ist damit noch nicht eingeleitet und die Verfassung einer Nation wird nicht erschüttert, wenn 700 Lstr. jährlich verausgabt werden. Die Vertreter in Newcastle glauben natürlich, daß die Augen der Welt auf sie gerichtet sind. Jedenfalls kann Europa noch eine Reihe von Jahren die alte Bahn weitergehen, ohne daß die vom Programm der Unabhängigen angekündigte soziale Revolution hereinbricht."

**London**, 19. April. Wie aus Newyork berichtet wird, empfing die Regierung von Nicaragua eine drahtlich übermittelte Depesche Lord Kimberleys, worin es heißt, ihre Gegenvorschläge wurden erwogen, können aber leider nicht angenommen werden. Ihrer Majestät Regierung kann Zweifel betreffs der Rechte britischer Unterthanen auf Schadloshaltung nicht zulassen, sie müsse auf ihren Forderungen bestehen.

**London**, 18. April. (Meldung der „Central News of Germany".) Se. königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen ist heute zum Besuch des Vizekönigs von Irland nach Dublin abgereist. Se. königl. Hoheit gedenkt eine sieben

---

## 8. Die christliche Buße und die Ohrenbeichte vor den Priestern.

(Schluß.)

Ich habe die empörende Art, wie hier das von Gott den Frauen eingepflanzte Schamgefühl in satanischer Weise durchbrochen, und die Frau allmählich aber sicher zu unzüchtigen Gedanken geführt und der Versuchung bez. Verführung durch den Beichtvater zugänglich gemacht, der Beichtvater aber demnächst vor Denunziationen geschützt wird, in den Auszügen aus der von den Päpsten ex cathedra sanktionirten Theologia moralis ausführlich dargelegt und kann hier darauf verweisen. Als Beispiel daraus führe ich nur folgenden Passus an

Confessarius non est denunciandus, 1. si femina petit confessionem et ille in progressu collocutionis tentatus eam sollicitat? 2. Item qui sollicitat in sacramentali confessione postquam poenitens recesserit ab ejus conspectu, aut 3. dicit: Exspecta me paulisper, quia negotium magni momenti venit, et ille postea sollicitat, 4. Item non denuntiari debeat confessarius, qui convenit cum muliere, ut ad eludendos domesticos se fingat aegrotam, et ipsum accersat domum ad patrandum peccatum, 5. Item non debeat, si sollicitatus ad copulam renuit et divertit ad solos tactus, aut ad tactus tantum venialiter inhonestas.

Liguori Theol. moralis Tom. V p. 767. 769.

Der Beichtvater soll nicht denunzirt werden 1. wenn er nach der Bitte der Frau, ihr die Beichte abzunehmen, sich mit ihr in ein Gespräch einläßt und sie erst im Laufe des Gespräches zur Unzucht reizt, 2. auch nicht, wenn die Beichtende nach der Beichte aus dem Anblick des Beichtvaters weggegangen ist, und dieser dann zur Unzucht reizt, 3. auch nicht, wenn der Beichtvater nach der Beichte sagt: Warte ein wenig, weil ihn ein wichtiges Geschäft abruft, und er darnach zur Unzucht reizt, 4. auch nicht, wenn er mit einer Frau übereinkäme, daß sie sich, um die Dienstboten zu täuschen, krank stelle und den Beichtvater in das Haus herbeiriefe, um Sünde zu vollbringen, 5. ebenso auch nicht, wenn er gereizt zur Begattung, diese verweigert, und nur zu Griffen gekommen ist.

Ganz frei von Anzeigen bleibt es, wenn der Beichtvater an einem andern Tage mit einer Frau an einem nicht zur Beichte dienenden Orte, außerhalb der Kirche zusammenkommt und hier zur geschlechtlichen Unzucht schreitet.

Die Fragen, welche den jüngern Mädchen, bez. Ehefrauen von den Beichtvätern unter vier Augen gestellt werden sollen, sind solcher Art, daß ich es mir versagen muß, Beispiele derselben mitzutheilen. Kein Mann, der auf seine Hauslehre hält, kann es sich gefallen lassen, daß mit seinen Töchtern bez. seiner Ehefrau solche unzüchtigen Gespräche geführt bez. solche unzüchtige Fragen an sie gestellt werden. Mit Recht sagen die 48 Frauen und Jungfrauen in Montreal in ihrer Erklärung an den Bischof Bourget über die Gräuel des Beichtstuhls, „daß diese, wie Sie wissen, derartig sind, daß es Frauen unmöglich ist, ohne Erröthen daran zu denken", und daß, „wenn die Männer den zehnten Theil des Schmutzes ahnten, welcher aus dem Munde des Beichtpriesters in die Seelen ihrer Frauen fließt, sie dieselben lieber todt sehen, als sie so entwürdigt wissen würden".

Die Auszüge aus der von den Päpsten sanktionirten Moraltheologie (Stettin 1895, Verlag von R. Graßmann) stehen jedem Staatsmanne, Richter, Offizier, Geistlichen, Lehrer und Familienvater als Manuskript gedruckt (gegen Einsendung von 10 Pf. in Briefmarken, bez., wenn versiegelt verlangt, zu 20 Pf. für Porto) gratis zur Verfügung.

Alle Professoren, Priester ff. der römisch-katholischen Kirche fordere ich hiermit öffentlich auf, mir auch nur einen unrichtigen Satz in den Auszügen nachzuweisen. Um die geschlechtlichen Vergehen zu verheimlichen, werden die Frauen selbst zu Meineiden angeleitet. Siehe Auszüge aus der genannten Moraltheologie Seite 23 bis 26.

Jeder sieht, zu welchen entsetzlichen Entartungen des Christenthums die Ohrenbeichte nach den Vorschriften der römischen Päpste geführt hat. Während das Abendmahl den Christen gegeben ist, um der Segnungen des Christenthums in vollem Maße theilhaft zu werden, wird die Sehnsucht nach dem Abendmahle in der römischen Kirche vielfach benutzt, um die Frauen im Beichtstuhle der Kirche und ihren Priestern zugängig und dienstbar zu machen.

Pater Chiniqui, ein sehr gewissenhafter und durchaus zuverlässiger Mann, berichtet in seinem Werke: Der Priester, die Frau und die Ohrenbeichte Barmen 1889 S. 41, daß von 200 Priestern, die dem Pater Chiniqui gebeichtet haben, 179 Priester Sünden der Unzucht mit Beichtkindern vollbracht haben. Von ihnen hat der Eine nach seiner eigenen Angabe wenigstens Tausend durch Fragen über die gemeinsten Dinge sittlich völlig ruinirt oder doch schwer geärgert. Ein anderer angesehener Priester Hyacinthe hat nach demselben Buche S. 248 öffentlich erklärt, daß von 100 Beichtvätern 99 mit den Frauen, welche bei ihnen beichten, Unzucht treiben.

Daß zahlreiche Beichtväter also zur Verführung der ihnen in der Beichte anvertrauten Mädchen und Frauen kommen und kommen müssen, daß darnach die Gefahr der Beichte für jedes Mädchen und jede Frau eine furchtbar große ist, zumal beim Eheverbot für den Geistlichen, daß also die Ohrenbeichte vor unverheiratheten (vielleicht selbst geilen) Geistlichen von pflichttreuen Familienvätern ihren Frauen und ihren Töchtern wohl kaum gestattet werden darf, das kann hiernach wohl niemand leugnen bez. bezweifeln.

Ganze Völker sind dadurch verderbt.

tägige Tour nach dem Killarney-See-Distrikt zu machen. Se. königl. Hoheit Prinz Joachim von Preußen reiste heute nach Berlin ab.

**London**, 18. April. Den „Times" wird aus Simla telegraphirt, die Bedingungen, welche die indische Regierung Umra Khan durch den General Low mittheilen ließ, seien unbedingte Unterwerfung gegen die Erlaubniß, falls es sein Wunsch sei, in Indien zu leben.

### Rußland.

**Petersburg**, 19. April. Die „Birshewija Wjedomosti" schreiben: In der gestrigen Reichsrathsitzung wurde einstimmig einem Entwurf des Finanzministers, betreffend die Erlaubniß, Geschäfte jeder Art in Gold abzuschließen, die Zustimmung ertheilt. Die anderthalbstündige Rede des Finanzministers wirkte so überzeugend, daß alle Reichsrathsmitglieder von der Nothwendigkeit und den Nutzen dieser bedeutsamen Finanzmaßnahmen als ersten Schritt zur Einführung des Metallverkehrs in Rußland anerkannten.

**Odessa**, 19. April. Die russische Dampfschifffahrts-Gesellschaft eröffnete die regelmäßige Dampfschiffverbindung mit den russischen Ostseehäfen und fertigte dorthin als ersten Dampfer die „Kaiserin Maria" ab.

### Serbien.

**Belgrad**, 19. April. Man erwartet allseitig, daß die Wahlen zur Skupschtina erheblich fortschrittlich ausfallen werden. Da ein großer Theil der Liberalen den Wahlen, ungeachtet der Thatsache, daß ihre Führer Wahlenthaltung beschlossen haben, doch entschlossen ist, sich an den Wahlen zu betheiligen, so dürfte auch eine Anzahl Liberaler und Radikaler gewählt werden. Es verlautet, daß die Kronabgeordneten würden zu gleichen Theilen den Fortschrittlichen und den Liberalen entnommen werden. Zum Präsidenten der Skupschtina wird wahrscheinlich der ehemalige Ministerpräsident Nikolajewitsch gewählt werden. Die Skupschtina tritt am 22. April in Nisch zusammen; der Hof reist am 21. April nach Nisch ab.

### Türkei.

**Konstantinopel**, 18. April. Der bisherige deutsche Botschafter Fürst Radolin ist heute Nachmittag nach Berlin abgereist. Am Bahnhofe waren im Namen des Sultans der Oberzeremonienmeister Munir-Pascha und General Achmed-Pascha erschienen; ferner hatten sich der Großvezier, der Minister des Auswärtigen und das diplomatische Korps in corpore, sowie die Spitzen der deutschen Kolonie zur Verabschiedung eingefunden. Die Gemahlin des Botschafters begab sich gestern nach Rom, um der Hochzeit ihres Bruders Grafen Oppersdorff mit der Prinzessin Radziwill beizuwohnen.

### Asien.

**Tokio**, 19. April. (Central News of Germany.) Weitere authentische Details des Friedensvertrages sind die folgenden: Die Kriegsentschädigung von 200 Millionen Taels (1200 Millionen Mark) ist in 7 jährlichen Raten zahlbar. Auf die jeweilig ausstehende Restsumme werden von China an Japan 5 Prozent Zinsen bezahlt. Wei-Hai-Tschang bleibt in Besitz Japans, bis die ganze Kriegsentschädigung, wahrscheinlich sofort baar bezahlt werden würde. Die handelspolitischen Bedingungen des Friedensvertrages erweitern für Japan dieselben Rechte im Handel mit China, welche die meistbegünstigten westlichen Staaten genießen. Außer Konzessionen zur Errichtung von Baumwollspinnereien, wird Japan das Recht eingeräumt, Dampfmaschinen und Werkzeugmaschinen in China zu importiren. Ausdrücklich gewährt China an Japan die Exterritorial-Rechte. Zur gründlichen Wahrung dieser neuen japanischen Interessensphäre in China werden neue Gesetze und eine Spezial-Gerichtsbarkeit verheißen. Außerdem verpflichtet China, die gefangenen Japaner unverletzt an Japan auszuliefern und auch solche Chinesen, welche mit und im Kriege die Japaner unterstützten, unbehelligt zu lassen. Die Ratifikationen des Friedensvertrages müssen spätestens am 8. Mai in Tschifu ausgetauscht werden.

### Afrika.

**Simla**, 18. April. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Hier sind bestimmte Nachrichten eingegangen, daß Umra Khan nach Asmar geflohen ist.

### Amerika.

**Newyork**, 9. April. Die Lage auf Kuba ist, seit sich die Kreolen dem anfänglich von den Negern geführten Aufstande in manchen Bezirken angeschlossen haben, für die Spanier verschlimmert, wenn auch neue Siege über einzelne Insurgentenbanden gemeldet werden, in denen es keine Verluste gegeben haben mag. Die große direkte Steuerlast, die hohe Besteuerung der Landesprodukte Zucker und Tabak in Spanien treibt die Landleute immer wieder in die Reihen der Aufständischen, die ohnehin sich mit Feuer und Schwert Gehör zu verschaffen wissen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß General Martinez Campos lediglich als militärischer Generalissimus auf die Insel kommt, obwohl er wie kein Anderer den Guerillakrieg kennt. Man hält ihn hier für einen blutigen Tyrannen, aber sehr unberechtigter Weise, da es keinen friedliebenderen Staatsmann giebt, als ihn. In Kuba erwartet man viel mehr für die Beendigung der Rebellion von seiner Mission als Versöhner und als Reformator der Verwaltung, als von militärischen Erfolgen, die sich niemals als bleibende erwiesen haben. Mit den Vereinigten Staaten scheint ein leidliches Verhältniß hergestellt zu sein. Spanien hat zwar wegen des „Allianca"-Zwischenfalls nicht um Verzeihung gebeten, sich aber auch nicht aufs hohe Roß gesetzt. Die Krakehler in der Jingo-Presse führen noch immer das große Wort und rechnen Alles zu annektiren, was nach dem Sturze Clevelands im Bereich der langen Arme der Vereinigten Staaten liegt, aber bis dahin hat es noch gute Wege. Selbst England wird wegen seines Streites mit Nicaragua heftig bedroht und die Absendung einer starken Flotte nach dem Isthmus verlangt. Wirkliche Sorgen erzeugen diese fortgesetzten Hetzereien der republikanischen Organe nicht. Man ist vielmehr geneigt, anzunehmen, daß sie vorläufig nur von Betrachtungen der sehr schwierigen inneren Lage abhalten sollen. Je mehr die Präsidentschafts-Wahlkampagne heranrückt, desto schärfer tritt der innere Zwiespalt in den beiden großen Parteien hervor, ohne daß ein Mittel zur Verbesserung in Sicht wäre. Vor den Demokraten haben die Republikaner keine Bange, aber die Silberpartei liegt ihnen im Magen. Durch die Stärke ihrer Stimmenzahl kann die Präsidentenwahl in den Kongreß geworfen werden, wenn eine absolute Mehrheit der Wahlstimmen nicht erreicht wird, und dann hat die Silberfraktion wahrscheinlich mehr Aussichten, Präsident zu werden, als ein sogenannter „Goldkäfer".

**Newyork**, 19. April. Nach einem Telegramm aus Havanna haben die Insurgenten eine Pflanzung in Cosamayo angezündet. Drei Millionen Arrobas Zucker wurden dabei zerstört. Ferner wird berichtet, daß in der Provinz Santiago mehrere Personen von den Aufständischen mißhandelt und ermordet wurden. Der Depesche aus Campo und Lampa zufolge haben 750 Rebellen versucht, die Stadt Guantanamo zu nehmen, wurden aber durch eine 4500 Mann starke Truppenabtheilung zurückgeschlagen. Der Verlust der Aufständischen betrug 14 Todte.

**Santiago** (Kuba), 19. April. (Central News of Germany.) Marschall Martinez Campos hat den Belagerungszustand auf Kuba proklamirt und einen Armeebefehl erlassen, durch welchen den spanischen Truppen befohlen wird, die friedlichen Einwohner in ihren Beschäftigungen nicht zu hindern. Campos offerirt sämmtlichen Rebellen, mit Ausnahme der Anführer, die Amnestie im Falle der Einstellung des Aufstandes.

In der Grande-Kaserne fand eine Pulverexplosion statt, deren Ursprung unbekannt ist. Ein Soldat wurde getödtet, 7 verwundet.

### Australien.

**Honolulu** (Sandwichinseln), 20. März. Präsident Dole hat dieser Tage durch offiziellen Erlaß die Aufhebung des Kriegsrechts erklärt und das Kriegsgericht hat nach einer Sitzung von 35 Tagen seine Arbeiten beschlossen. Es werden demnächst vor das Obergericht eine Anzahl Schadenersatzklagen und Habeaskorpusgesuche zu Gunsten aller derjenigen gebracht werden, die bloß wegen Mitwissenschaft oder angeblicher Mitschuld an der Verschwörung verurtheilt wurden, aber sich nicht an der Bewegung unmittelbar betheiligt hatten. Der Deutsch-Amerikaner und Ex-Justizminister Paul Neumann, der auch die Vertheidigung der Königin geführt, tritt als Anwalt für solche Gesuche auf und behauptet, daß die Verantwortlichkeit für derartige Mitwissenschaft durch die hawaiischen Gesetze durchaus nicht festgestellt ist. Die Ex-Königin befindet sich noch im Regierungspalast. Die Regierung ist in Verlegenheit, was sie mit ihr thun soll. Dem Anschein nach erwartet man von ihr selbst einen Vorschlag, daß sie unter gewissen Bedingungen, vermuthlich gegen eine anständige Abfindungssumme, für immer das Land zu verlassen sich bereit erkläre. Jeglicher Begründung entbehrt jedenfalls das von Amerikanern ausgesprengte Gerücht, daß einer ihrer Anhänger Barnum die Königin für öffentliche Schaustellungen und eine Kunstreise um die Welt zu gewinnen trachte. Trotzdem der Aufstand im Keime erstickt worden ist, fürchten die Anhänger der Regierung jetzt immer neue Unruhen seitens der noch immer zahlreichen Freunde und Anhänger Liliuokalanis, von denen schließlich nur ein geringer Prozentsatz verurtheilt worden ist. Nur ein Drittel der für die Verschwörer eingeschmuggelten Waffen und Schießmaterial ist von der Regierung entdeckt und beschlagnahmt worden. Das übrige gut geborgen. Die Eingeborenen wollen sich mit der neuen Ordnung der Dinge durchaus nicht zufrieden geben. Sie glaubten noch immer, daß Präsident Cleveland Liliuokalani wieder auf den Thron zurückführen werde. Während die eigentlichen „Republikaner" unter den Weißen nach wie vor unentwegt den Anschluß an die Vereinigten Staaten befürworten, scheint die Regierung neuerdings eine Schwenkung gemacht zu haben und vielmehr ein bloßes Protektorat seitens der großen Nachbarrepublik vorzuziehen, welches ihr die eigene Verwaltung ließe. Das reiche Zuckerpflanzer-Element zieht jedenfalls eine derartige Gestaltung der Dinge vor, da für sie billige Kontrakt- und Kuliarbeit die Hauptbedingung ist. Trotz des Widerstandes der weißen Arbeiterklassen auf den Inseln gegen die Einfuhr japanischer Plantagenarbeiter läßt die Regierung diese Masseneinwanderung ungehindert fortdauern. Diese Woche langten wieder 800 Japaner an. Gegen 22000 Japaner befinden sich bereits in Hawaii, und bei unbeschränktem Zuzuge wird die japanische Bevölkerung in Balde an Zahl die anderen Nationalitäten übersteigen. Amerikanischerseits werden darob ernstliche Befürchtungen laut, und die Regierung verliert deswegen viele Anhänger. Klugerweise beruft man vorläufig jedoch keine Sitzung der Kammern. Die diplomatische Spannung zwischen den Staatsdepartements in Washington und Honolulu, von denen ersteres bekanntlich die Abberufung des hawaiischen Gesandten Thurston wegen seiner indiskreten Mittheilungen an die amerikanische Presse verlangt hat, wird dadurch gehoben werden, daß der hiesige Minister des Auswärtigen sich mit Herrn Thurston in aller Stille dahin verständigt hat, daß bevor man die desfallsige Note des Staatssekretärs Gresham offiziell beantwortet, jener eine Urlaubsreise nach Honolulu antritt. (Ist inzwischen geschehen, d. Red.) Der bisherige Gesandtschaftssekretär Hastings, ein geborener Amerikaner und bis 1890 im diplomatischen Dienst der Vereinigten Staaten thätig, soll vorläufig Geschäftsträger und Stellvertreter in Washington sein und wird nach Herrn Thurstons Ankunft hier und freiwilligem Rücktritt dessen Nachfolger als Gesandter. Hastings ist persona grata in Washington.

## Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 20. April. Die dritte Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte gestern den vorbestraften Stadtreisenden Wilhelm Friedrich Zachan von hier wegen Urkundenfälschung und Betruges zu 9 Monaten Gefängniß. Z. war von der Firma L. Bosch als Annoncensammler für den Journallesezirkel engagirt worden und erschien er als solcher u. A. bei der Firma Günther u. Heyner, dieselbe lehnte jedoch die Aufgabe eines Inserats ab. Trotzdem überbrachte Z. eine unterschriebene Bestellkarte von Günther u. Heyner und ließ sich die Provision von 25 Mark auszahlen. Natürlich stellte sich bald heraus, daß mit dem Auftrage nicht alles ganz richtig sei und Z. gab zu, daß er zunächst eine Abweisung erfahren habe, später wollte er jedoch einen Inhaber der Firma G. u. H. in einer Kneipe getroffen und zur Hergabe der Unterschrift bewogen haben. Das Gericht schenkte diesen Behauptungen keinen Glauben, nahm vielmehr an, daß der Angeklagte die Karte selbst unterfertigt habe und verurtheilte denselben wie angegeben.

— Nachdem die Renovation des Neuen Rathskellers beendet, wird derselbe am morgigen Sonntag wieder eröffnet werden. Der neue Pächter ist bekanntlich Herr Restaurateur Waliczek, welcher sich in Folge seiner bisherigen Thätigkeit hierselbst des besten Rufes als Gastwirth erfreut.

** Die Polizeibehörden sind durch einen gemeinsamen Erlaß der Minister für Handel und Gewerbe, für geistliche u. s. w. Angelegenheiten und des Innern vor einiger Zeit darauf aufmerksam gemacht, daß namentlich von Frankreich her Löffel mit einem gesundheitsschädlichen, gegen die Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 25. Juni 1887 verstoßenden Bleigehalt in den Handel gebracht werden.

** Gelegentlich der Verhandlung einer Petition in einer Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses ist regierungsseitig festgestellt worden, daß bisher an dem Grundsatze festgehalten und auch bei der Berathung des Kommunalabgabengesetzes davon ausgegangen sei, daß von der Hundesteuer diejenigen Hunde, welche zum Gewerbetrieb oder zur Bewachung nothwendig seien, freigelassen werden müßten. Es gelten jedoch als zum Gewerbebetrieb unentbehrlich nur solche Hunde, deren Dienstleistungen zum Gewerbebetrieb des Steuerpflichtigen unentbehrlich sind. Die zum Handel mit Hunden oder zur gewerbsmäßig betriebenen Hundezüchterei gehaltenen Thiere sind zu solchen Hunden nicht zu rechnen. Nach dieser Richtung liegen bereits Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts vor. Dagegen ist die Frage, ob Hunde, die nur zur Dressur gehalten werden, steuerpflichtig sind, noch nicht entschieden.

— Die Wiederwahl des Erblandmarschalls Grafen von Flemming auf Benz zum General-Landschaftsrath der Pommerschen Landschaft für einen weiteren sechsjährigen Zeitraum ist bestätigt.

— Dem Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirten von Homeyer auf Ranzin im Kreise Greifswald ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

— Der Wahl des Direktors des Real-Progymnasiums zu Pillau Max Krösing zum Direktor des Progymnasiums zu Schlawe i. P. ist die Allerhöchste Bestätigung ertheilt.

— Dem Wirthschafts-Statthalter Johann Schwarz zu Hohensee im Kreise Greifswald, dem Kuhfütterer Johann Dillner zu Hoikenhagen im Kreise Grimmen und dem Kuhhirten Martin Behm zu Divitz im Kreise Franzburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— (Personal-Veränderungen im 2. Armeekorps.) v. d. Chevallerie, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. pomm.) Nr. 61, der Gewehrfabrik Spandau vom 1. April 1895 zur dauernden Dienstleistung zugetheilt. Sochatzy, Pr.-Lt. a. D., als Garn.-Verw.-Insp. in Pasewalk angestellt. Grothe, Intend.-Sekretär von der Korps-Intend. des 2. Armeekorps, zu der Korps-Intend. des 4. Armeekorps, Sprockhoff, Intend.-Sekretär von der Korps-Intend. 9. Armeekorps, zu der Korps-Intend. 2. Armeekorps, Woytasch, Intend.-Sekretariatsassist. von der Korps-Intend. 8. Armeekorps, zu der Korps-Intend. 2. Armeekorps, zum 1. April d. Js. versetzt.

## Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg**, 18. April. Heute fand hier eine Versammlung des konservativen Vereins Kammin-Greifenberg im Braun'schen Saale statt, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen waren. Herr Prof. Dr. Fähland hatte einen patriotischen Vortrag zugesagt und dazu das Thema gewählt: „Die Verdienste der Hohenzollern um den preußischen Staat", welchem Vortrage die zahlreiche Versammlung mit Interesse zuhörte. Der Herr Reichstagsabgeordnete v. Normann-Barkow berichtete dann noch über die Arbeiten im Reichstage. — Nach einer Entscheidung des Bezirks-Ausschusses ist die letzte Stadtverordneten-Stichwahl, die hier vielfache Erregung unter den betheiligten Parteien hervorrief, auf Grund des gegen diese Wahl eingelegten Protestes für ungültig erklärt und wird nun noch einmal vorgenommen werden. Da sich inzwischen die Gemüther beruhigt haben, so hoffen wir, daß nun der Friede hierdurch nicht wieder gestört wird. — Bei der Verdingung der Lieferungen des Baumaterials zum Bau der Unteroffizier-Vorschule blieben die hiesigen Industriellen und Geschäftsleute die Mindestfordernden. Die Steinlieferungen werden die hiesigen Ziegelwerke in Verbindung mit einigen benachbarten Werken leisten, und für die Kalk- und Zementlieferungen blieb die hiesige Firma B. L. Groß die Mindestfordernde.

## Kunst und Literatur.

Albert Malkowsky spielte am Mittwoch in Berlin zum ersten Male den „Raskolnikow" und errang damit denselben durchschlagenden Erfolg wie in Dresden und dürfte es unsere Leser interessiren, daß Herr Dir. Schirmer mit dem Künstler einen Vertrag abgeschlossen hat, nach welchem derselbe diese Rolle während der Sommer-Saison im Bellevue-Theater spielen wird.

## Aus den Bädern.

**Pyrmont**, 18. April. Es dürfte weitere Kreise interessiren, daß die hiesigen heilkräftigen Stahl-, Sool- und Eisen-Moorbäder schon in nächster Zeit den Kranken zur Benutzung wieder offen stehen, denn die hiesige Saison beginnt bereits am 1. Mai und währt bis 1. Oktober.

## Vermischte Nachrichten.

— Eine grauenerregende Blutthat wurde, wie die „Donauztg." berichtet, am Ostersonntag auf dem Wege zwischen Aidenbach und Haidenburg, im sogenannten Schöfbach, verübt. Der Lehrer Dobler von Emmersdorf wurde Sonntag Abend an genannter Stelle mit durchschnittenem Halse ermordet aufgefunden und als Thäter wurde — sein eigener 15 Jahre alter Sohn Heinrich ermittelt, welcher zur Zeit bei einem Kaufmann in Aidenbach in der Lehre steht. Der Sohn des Ermordeten, Heinrich, mußte von seinem Lehrherrn wegen seines unordentlichen Betragens mehrmals gerügt werden, und der Vater wurde von der unordentlichen Führung des Lehrjungen verständigt. Am Ostersonntag ging der Lehrjunge zu seinen Eltern nach Hause und erklärte, daß er nicht mehr bei seinem Lehrherrn bleiben wolle; sein Vater, der auf strenge Zucht hielt, bestimmte, daß er unbedingt aushalten müsse, und drohte ihm mit körperlicher Züchtigung. Als der Sohn Sonntag Abend zurückging, begleitete ihn sein Vater nach Aidenbach. In der Nähe der Hubertussäule verlangte der Sohn von seinem Vater ein Messer, um sich eine Gerte abzuschneiden. Der Vater gab dem Unhold sein sogenanntes Stilet und alsbald schnitt ihm der Sohn den Hals durch. Der Ermordete wollte noch den Namen eines seiner Söhne, „Konrad", rufen, worauf der unnatürliche Sohn den Hals seines Vaters bis zur Wirbelsäule durchschnitt. Hierauf nahm der Mörder seinem Vater einiges Baargeld, die Ringe und Uhrkette samt Uhr und Schlüssel ab und legte das Messer auf den Ermordeten, um einen Raubmord zu fingiren. Der Mörder kam um etwa 7 Uhr bei seinem Lehrherrn an, wo er sich auf sein Zimmer begab. Der Ermordete wurde später aufgefunden; als der Thäter hiervon mit möglichster Schonung verständigt wurde, simulirte derselbe unter Thränen seinen Schmerz und ließ sich zum Thatorte fahren, ohne von da an die mindeste Theilnahme mehr zu zeigen. Der unnatürliche Sohn wurde ins Verhör genommen und verhaftet und gestand auch später Alles ein.

**Breslau**, 19. April. Ein in der Friedrich-Karlstraße wohnender Buchhalter und Hausbesitzer, Namens Wolter, erschoß heute Morgen gegen 6½ Uhr zuerst seine Frau und dann sich selbst. Eheliche Zwistigkeiten sollen die Ursache der That sein. Das Paar war erst einige Jahre verheirathet und hinterläßt ein Kind.

**Schwerin i. M.**, 19. April. Nachdem erst vor 8 Tagen an dem Dienstmädchen Anna Kavelsdorf in Grabow ein Mord verübt worden war, ist gestern Abend in Wittenburg ein neuer Mord an der Tochter der Herbergswirthin Waldmann begangen worden. Die Person, welche man für den Thäter hält, ist entflohen.

**Hamburg**, 19. April. In der Siechen-Abtheilung der Hamburger Irrenanstalt Friedrichsberg brach in der vergangenen Nacht Feuer aus. Der Saal ist ausgebrannt. Ein Insasse ist erstickt.

## Börsen-Berichte.

**Posen**, 19. April. Spiritus loko ohne Faß 50er 51,70, do. loko ohne Faß 70er 32,00. Fester.

**Magdeburg**, 19. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl. von 92 Prozent —,—, neue 10,00 bis 10,10, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 9,00, neue 9,45—9,60. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 6,35 bis 7,15. Ruhig. Brodraffinade I. 21,75. Brod-Raffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,25 bis 22,00. Gemischte Melis I. mit Faß 21,00. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 9,10 bez., 9,12½ B., per Mai 9,20 bez. und B., per Juni 9,27½ G., 9,32½ B., per Juli 9,37½ G., 9,42½ B. Ruhig.

**Köln**, 19. April, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** Weizen alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 13,25, fremder loko 14,00. Roggen hiesiger loko 11,25, do. fremder 13,00. Hafer neuer hiesiger loko 12,00, do. fremder 13,50. Rüböl loko 48,50, per Mai 46,90, per Oktober 46,90.

**Hamburg**, 19. April, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 75,50, per September 74,50, per Dezember 72,50, per März 71,25. Behauptet.

**Hamburg**, 19. April, Vorm. 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,07½, per Mai 9,17½, per August 9,50, per Oktober 9,60. Ruhig.

**Wien**, 19. April. **Getreidemarkt.** Weizen per Frühjahr 7,31 G., 7,33 B., per Mai-Juni 7,24 G., 7,26 B. Roggen per Frühjahr 6,24 G., 6,26 B., per Mai-Juni 6,24 G., 6,26 B. Mais per Mai-Juni 6,84 G., 6,86 B. Hafer per Frühjahr 6,80 G., 6,82 B., per Mai-Juni 6,70 G., 6,72 B.

**Paris**, 18. April, Nachm. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen beh., per April 18,90, per Mai 19,05, per Mai-August 19,25, per September-Dezember 19,55. Roggen ruhig, per April 11,10, per September-Dezember 11,85. Mehl ruhig, per April 41,80, per Mai 41,95, per Mai-August 42,55, per September-Dezember 43,45. Rüböl ruhig, per April 53,00, per Mai 48,25, per Mai-August 48,00, per September-Dezember 47,75. Spiritus matt, per April 30,50, per Mai 31,00, per Mai-August 31,50, per September-Dezember 32,25. — Wetter: Bewölkt.

**Havre**, 19. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Mai 91,75, per September 92,00, per Dezember 90,50. Behauptet.

**Glasgow**, 19. April, Vorm. 11 Uhr 5 Minuten. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 42 Sh. 4 d. Stetig.

## Telegraphische Depeschen.

**Köln**, 19. April. Die „Kölnische Zeitung" erfährt aus guter Quelle, die Regierung werde entgegen dem bisher aufgestellten Arbeitsplan des Reichstages auf baldige Entscheidung über die Umsturzvorlage dringen, so daß die zweite Lesung vielleicht schon nächste Woche stattfinden dürfte.

**Köln**, 19. April. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Belgrad: Garaschanin habe von Paris aus die serbischen Fortschrittsführer ermahnt, sich nicht mit Regierungsgelüsten zu tragen. Sie sollten sich hüten, für die heutigen Vorgänge in Serbien die Verantwortung auf sich zu nehmen.

**Pest**, 19. April. Nuntius Agliardi empfing heute die hiesige Geistlichkeit und dankte derselben in längerer Rede für die der Kirche in dieser schweren Zeit mit so unermüdlicher Ausdauer geleisteten Dienste. Er ermahnte die Geistlichen, in ihren bisherigen Bestrebungen fortzufahren und ertheilte ihnen schließlich den apostolischen Segen.

**Brüssel**, 19. April. Die Blätter fahren fort, heftige Artikel über das plötzliche Steigen der Petroleumpreise zu veröffentlichen. Die Mitglieder des Syndikats werden darin beschuldigt, größere Feinde des Kapitalismus zu sein, als die Sozialdemokraten.

**Petersburg**, 19. April. Graf Kapnist ist nunmehr zum Botschafter am Wiener Hofe ernannt worden.

### Wetteraussichten für Sonnabend, den 20. April.

Ein wenig kühleres, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit leichten Regenfällen und schwachen südwestlichen Winden.

### Wasserstand.

Am 18. April. **Elbe** bei Aussig + 1,92 Meter. **Elbe** bei Dresden + 0,64 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 3,60 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 2,00 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 5,10 Meter, Unterpegel + 1,04 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 2,75 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,14 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 5,68 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,48 Meter. — Am 17. April. **Netze** bei Usch + 1,90 Meter.

## Berlin, den 19. April 1895.

### Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

| Papier | Kurs |
|---|---|
| Dtsch.R.-Anl. 4% | 106,40b |
| do. 3½% | 104,90b |
| Pr.Consf.Anl. 4% | 106,00B |
| do. 3½% | 104,90G |
| Pr. St.-Anl. 4% | —,— |
| P.StSchld. 3½% | 101,10G |
| Berl.St.O. 3½% | 102,25bG |
| do. n. 3½% | 103,80B |
| Stett.Stadt-Anl. 94 3½% | 102,40G |
| Wstp.P.-O. 3½% | 102,00G |
| Berl. Pfdbr. 5% | 122,00G |
| do. 4½% | 119,30b |
| do. 4% | 113,75b |
| do. 3½% | 104,00G |
| Kur-u.Nm. 3½% | 103,20G |
| do. 4% | —,— |
| Landsch. Central-Pfandbr. 4% | —,— |
| do. 3½% | 103,10G |
| do. 3% | 96,70b |
| Ostpr.Pfd. 3½% | 101,90b |
| Pomm. do. 3½% | 102,40bG |
| do. 4% | 105,00G |
| Posensche do. 4% | 103,00G |
| do. do. 3½% | 102,00b |
| Sächs. do. 4% | —,— |
| Schl.-Hlst. Pfandbr. 4% | 106,00G |
| do. 3½% | 101,50B |
| Westf.Pfdr. 4% | 105,70G |
| do. 3½% | 102,30b |
| Wstp.rittsch. 3½% | 102,10G |
| Kur-u.Nm. 4% | 105,40G |
| Lauenb.Rb. 4% | 105,60G |
| Pomm. do. 4% | 105,50B |
| do. do. 3½% | 103,00G |
| Posensch.do. 4% | 105,30G |
| Preuß. do. 4% | 105,40G |
| Rh.u.Westf. Rentenb. 4% | 105,40G |
| Sächs. do. 4% | 105,60G |
| Schles. do. 4% | 105,25b |
| Schl.-Holst. 4% | 105,50B |
| Bad.Esb.-A. 4% | 106,90G |
| Baier.Anl. 4% | 107,10G |
| Hamb.Staats-Anl. 1886 3% | 97,90B |
| Hmb.Rente 3½% | 104,80G |
| do.amort. Staats-A. 3½% | 103,30bG |
| Pr. Pr.-A. — | —,— |
| Bair.Präm.-Anleihe 4% | 151,90b |
| Cöln-Mind. Präm.-A. 3½% | 145,20b |
| Mein.7-Gld. Loose — | 25,50B |

### Versicherungs-Gesellschaften.

| Gesellschaft | Dividende | Kurs |
|---|---|---|
| Aachen-Münch. Feuerv. | 430 | —,— |
| Berl.Feuer | 144 | 2825,00B |
| do. Ld.-u.W. | 120 | 1650,00G |
| Brl.Leb. | 187 | 3940,00B |
| Colonia | 300 | 9800,00G |
| Concordia L. | 48 | 1200,00B |
| Elberf. F. | 180 | 5300,00G |
| Germania | 45 | 1120,00bG |
| Mgd.Feuer | 150 | 4825,00G |
| do. Rückv. | 40 | 1040,00B |
| Preuß. Leb. | 40 | 840,00B |
| Preuß. Nat. | 51 | 985,00G |

### Fremde Fonds.

| Papier | Kurs |
|---|---|
| Argent. Anl. 5% | 52,20B |
| Buk.St.-A. 5% | 100,70bG |
| Buen.-Aires Gold-Anl. 5% | 32,20G |
| Ital. Rente 4% | 88,20b |
| Merik. Anl. 6% | 82,70b |
| do. 20L.St. 6% | 83,50b |
| New.St.-A. 6% | —,— |
| Oest.Pp.-R. 4⅕% | —,— |
| do. 5% | —,— |
| do.Silb.-R. 4⅕% | 100,30bB |
| do.250 54 4% | —,— |
| do.60er Loose 5% | 158,75b |
| do.64er Loose — | 343,00B |
| Rum. St.-A.-Obl. 5% | 103,50b |
| do. 5% | 103,50G |
| Oest.Gd.-R. 4% | 103,30G |
| Rum.St.-A.-Obl.amort. 5% | 100,25B |
| R. co.A.80 4% | 102,60G |
| do. 87 4% | —,— |
| do.Goldr. 5% | —,— |
| do.(2.Or.) 5% | —,— |
| do.Pr.A. 64 5% | —,— |
| do. do. 66 5% | 155,00b |
| do.Bodencr. 4½% | —,— |
| Serb.Gold-Pfandbr. 5% | 86,75bG |
| Serb.Rente 5% | 77,80G |
| do. n. 5% | 77,75bG |
| Ung.G.-Rt. 4% | 103,25B |
| do.Pap.-R. 5% | —,— |

### Hypotheken-Certifikate.

| Papier | Kurs |
|---|---|
| Dtsch.Grund-Pfd. 3abg. 3½% | 105,25G |
| do. 4 abg. 3½% | 105,25G |
| do. 5 abg. 3½% | 101,25G |
| Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4% | 101,00bG |
| Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4,5,6 5% | 112,00G |
| do. 4% | 103,00G |
| Pomm.Hyp.-B.1 (rz.120) 5% | —,— |
| Pomm. 3u.4 (rz.100) 4% | 102,25G |
| Pomm. 5u.6 (rz.100) 4% | 103,30bG |
| Pr.B.-B., unkndb. (rz.110) 5% | 115,30G |
| do. Ser.3,5,6 (rz.100) 5% | 109,00b |
| do. Ser.8,9 4% | 102,10bG |
| Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz.100) 4% | 100,90bG |
| Pr.Ctrb.Pfdb. (rz.110) 5% | —,— |
| do. (rz.110) 4½% | —,— |
| do. (rz.100) 4% | 105,70B |
| do. 3½% | 100,60b |
| do.Com.-O. 3½% | 101,10bG |
| Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz.100) 4% | 103,90bB |
| do. (rz.100) 3½% | 101,20bG |
| Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½% | —,— |
| do. 4% | 101,20bG |
| St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5% | —,— |
| do. (rz.110) 4½% | 109,90bG |
| do. (rz.110) 4% | 106,20b |
| do. (rz.100) 4% | 104,50bG |

### Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

| Gesellschaft | Dividende | Kurs |
|---|---|---|
| Berz.Bw. | 3% | 125,75b |
| Boch.Bw.A. | — | 74,75b |
| do.Gußst. | 3½% | 147,00bB |
| Bonifac. | 0 | 91,10b |
| Donnersm. | 6% | 128,80b |
| Dortm.St.-Pr. L.A. | 1% | 66,75G |
| Gelsenkch. | 6% | 157,50G |
| Hark.Bgw. | 4 | 113,80bG |
| Hibernia | 4% | 139,50B |
| Hörd.Bgw. | 0 | 6 70B |
| do. conv. | 0 | 11,50B |
| do. St.-Pr. | 0 | 30,90B |
| Hugo | 7 | —,— |
| Laurahütte | 4 | 131,25bG |
| Louise Tiefb. | 0 | 51,50B |
| Mk.-Wstf. | — | 139,00b |
| Oberschles. | 2½% | 88,75bB |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| Papier | Kurs |
|---|---|
| Berg.-Märk. 3. A. B. 3½% | 102,25bG |
| Cöln-Mind. 4. Em. 4% | —,— |
| do. 7. Em. 4% | —,— |
| Magdeburg-Halberst. 73 4% | —,— |
| Magdeburg-Leipz. Lit. A 4% | —,— |
| do. Lit. B 4% | —,— |
| Oberschles. Lit. D 3½% | —,— |
| do. Lit. D 4% | —,— |
| Starg.-Pos. 4% | 102,00G |
| Saalbahn 3½% | —,— |
| Gal.C.Ldw. 4% | 99,10G |
| Gtthb. 4.S. 4% | —,— |
| do. conv. 5% | —,— |
| Brest-Graj. 5% | —,— |
| Chark.Asow 4% | —,— |
| Gr.R.Eisb. 3% | —,— |
| Jelez-Orel 5% | —,— |
| Jelez-Wor. 4% | —,— |
| Jwangorod-Dombrowo 4½% | 103,75G |
| Koslow-Woronesch gar. 4% | 101,00b |
| Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4% | 101,90bG |
| Kursk-Kiew gar. 4% | 102,75b |
| Mosc.Rjäs. 4% | 103,00b |
| do. Smol. 5% | 103,50B |
| Orel-Griasy (Oblig.) 4% | 101,70G |
| Rjäs.-Kosl. 4% | 102,25b |
| Rjaschk.-Morczansk gar. 5% | 100,10G |
| Warschau-Terespol 5% | —,— |
| Warschau-Wien 2. E. 4% | 103,80G |
| Wladikawk. 4% | 103,10G |
| Zarsk.Selo 5% | 101,30b |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

| Papier | Zins | Kurs |
|---|---|---|
| Altdamm-Colberg | 4½% | —,— |
| Marienburg-Mlawka | 5% | 122,90b |
| Ostpreußische Südbahn | 5% | 120,25G |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Papier | Kurs |
|---|---|
| Eutin-Lüb. 4% | 56,25b |
| Frkf.-Güth. 2% | 92,80bG |
| Lüb.-Büch. 4% | 155,50b |
| Mainz-Ludwigshafen 4% | 117,00bG |
| Marienburg-Mlawka 4% | 79,75b |
| Mckb.F.Fr. 4% | —,— |
| Ndschl.-Märk. Staatsb. 4% | 102,60b |
| Ostp.Südb. 4% | 90,10b |
| Saalbahn 4% | 53,10G |
| Starg.-Pos. 4½% | 102,40b |
| Amstd.Rttb. 4% | —,— |
| Balt. Eisb. 3% | 69,40b |
| Dux-Bodb. 4% | —,— |
| Gal.C.Ldw. 5% | 110,80b |
| Gotthardb. 4% | 180,60b |
| It.Mittmb. 4% | 92,40b |
| Kursk-Kiew 5% | —,— |
| Mosk.Brest 3% | 78,50bG |
| Oest.Fr.St. 4% | —,— |
| do.Ndwstb. 5% | 148,40b |
| do.L.B.Elb. 4% | 154,00bG |
| Sdöst.(Lb.) 4% | 47,60b |
| Warsch.-Tr. 5% | 119,50bG |
| do. Wien 4% | 268,50b |

### Bank-Papiere.

Dividende von 1893.

| Bank | Dividende | Kurs |
|---|---|---|
| Bankf. Sprit u. Prod. | 4½% | 74,50bG |
| Berl.Cff.V. | 5⅓% | 129,40G |
| do.Hdlsges. | 5% | 158,60b |
| Bresl. Disc.-Bank | 5% | 117,60bG |
| Darmst.-B. | 4⅓% | —,— |
| Deutsche B. | 8% | 181,50G |
| Dtsch. Gen. | 5% | 118,50B |
| Disc.-Com. | 6% | 217,60b |
| Dresd. B. | 5½% | 156,50bG |
| Nationalb. | 4½% | 114,50bG |
| Pomm. Hyp. conv. | 6% | 132,60G |
| Pr. Centr.-Bod. | 9½% | 181,40bG |
| Reichsbank | 7,53% | 161,00B |

### Gold- und Papiergeld.

| Sorte | Kurs |
|---|---|
| Dukaten per St. | 9,68b |
| Souvereigns | 20,42G |
| 20 Frcs.-Stücke | 16,27b |
| Gold-Dollars | 4,18G |
| Engl. Banknot. | 20,44b |
| Franz. Banknot. | 81,15b |
| Oester. Banknot. | 167,25b |
| Russische Noten | 219,40b |

### Industrie-Papiere.

| Papier | Dividende | Kurs |
|---|---|---|
| Bredow.Zuckerfabr. | 3% | 57,25bG |
| Chem. Fabriken: Heinrichshall | 8 | 133,00b |
| Leopoldshall | 3% | 93,50b |
| Oranienburg | — | 142,75G |
| do. St.-Pr. | 0% | 142,25bG |
| Schering | 19% | 281,00bG |
| Staßfurter | 9 | 198,00b |
| Union | 10% | 133,00bG |
| Brauerei Elysium | 3% | —,— |
| Möller u. Holberg | 0 | —,— |
| B. Chem. Pr.-Fabr. | 10% | —,— |
| B. Prov.-Zuckersied. | 20% | —,— |
| St. Chamott-Fabrik | 15% | 233,00G |
| Stett. Walz u.-Act. | 30% | —,— |
| St. Bergschloß-Br. | 14% | —,— |
| St. Dampf.u.-A.-G. | 13⅓% | —,— |
| Papierfbr. Hohenkrug | 4% | —,— |
| Danziger Oelmühle | — | 101,00bG |
| Dessauer Gas | 10% | 197,25bG |
| Dynamite Trust | 10% | 151,40bG |
| Harb. Wien Gum. | 25% | 311,90bB |
| L. Löwe u. Co. | 18 | 383,00bG |
| Magdeb. Gas-Ges. | 6% | 119,10G |
| Maschinenfabriken: Görlitzer (con.) | 7% | 181,00bG |
| do. (Lüders) | 9% | 172,50bG |
| Grusonwerke | — | —,— |
| Hallesche | 27% | 369,75B |
| Hartmann | 9 | 161,50bG |
| Pomm. conv. | 4% | 63,75b |
| Schwarzkopf | 15% | 250,25bG |
| St. Vulc. L. B. | 7½% | 141,50bB |
| Norddeutscher Lloyd | 3 | 94,90bG |
| Wilhelmshütte | 1 | 61,75bG |
| Siemens Glas | 11% | 181,00bG |
| Stett.-Bred. Cement | 0 | 89,10bG |
| Stralf. Spielkartenf. | 6⅔% | 123,00bG |
| Gr. Pferdeb.-Ges. | 12½% | 276,10bG |
| Carlsr. Pferdebahn | — | 127,50B |
| Stett. Pferdebahn | 2½% | 113,00bB |
| N. Stett. D.-Comp. | 0% | 76,00bG |

### Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4. Privatdiscont 1⅝ b.

### Wechsel-Cours v. 19. April.

| Platz | Zins | Kurs |
|---|---|---|
| Amsterdam 8 T. | 2½% | 168,90bB |
| do. 2 M. | 2½% | 168,65b |
| Belg. Plätze 8 T. | 3½% | 80,95B |
| do. 2 M. | 3½% | 80,75G |
| London 8 Tage | 2½% | 20,46b |
| do. 3 Monate | 2½% | 20,41b |
| Paris 8 Tage | 3% | 81,05b |
| do. 2 Monate | 3% | 80,80bG |
| Wien, österr. W. 8 T. | 4½% | 167,00b |
| do. 2 M. | 5½ | 166,25b |
| Schweiz. Pl. 10 T. | 4% | 80,80B |
| Italien. Pl. 10 T. | 5½% | 76,96bG |
| Petersburg 8 T. | 6% | 219,05G |
| do. 3 M. | 6% | 217,50b |

Stettin, den 18. April 1895.

## Bekanntmachung,
### betreffend die Blitzableiter.

Blitzableiter, bei welchen die Leitungsschienen nicht genau zusammengefügt, oder andere Schäden hervorgetreten sind, gewähren bekanntlich den Gebäuden, auf welchen sie angebracht sind, nicht nur keinen Schutz gegen Feuersgefahr, sondern sind sogar im Stande, dieselben zu gefährden, indem der Blitz leicht von dem ihn anziehenden Blitzableiter abspringt und dann zündet.

Um dem vorzubeugen, empfiehlt es sich, alle Blitzableiter in jedem Frühjahr untersuchen zu lassen, damit ihre Beschädigungen konstatirt und beseitigt werden können. Wenn in dieser Beziehung auch schon jede Besichtigung Nutzen schafft, so kann doch ein ganz sicheres Ergebniß nur in der Weise erzielt werden, daß eine Drahtleitung von der Auffangspitze nach dem Fuße der Erdleitung mit eingeschaltetem Galvanoskop angebracht und der mehr oder minder lebhafte Ausschlag der Nadel beobachtet wird.

Bei gar keiner oder nur träger Nadelbewegung ist der vorhandene Fehler in engerer Begrenzung der Erdleitung aufzusuchen.

Die betreffenden Grundstücksbesitzer werden hiermit in ihrem Interesse aufgefordert, die etwa auf ihren Gebäuden befindlichen Blitzableiter dieser Art baldigst untersuchen zu lassen und dies im April jeden Jahres zu wiederholen.

Die Erdleitungen der Stadtfernsprechanlage, welche letztere in allen Theilen fortgesetzt unter Aufsicht gehalten wird, werden durch diese Bekanntmachung nicht berührt.

Eine bessere Gewähr für den Schutz der Gebäude durch Blitzableiter, als ihn die jetzt üblichen Anlagen darbieten, würde übrigens durch den Anschluß der vorhandenen Blitzableiter an die städtischen Gas- und Wasserleitungsröhren geschaffen werden, weil bei dem großen Umfange derselben sich die Elektrizität mit größerer Sicherheit vertheilt, als bei den jetzigen unmittelbaren Erdleitungen, wo nur verhältnißmäßig kleine Platten 2c. diese Vertheilung vermitteln sollen.

**Es wird deshalb dieser Anschluß, mit dem sich der Magistrat im Prinzip einverstanden erklärt und welchen er nur in jedem einzelnen Falle von seiner Zustimmung abhängig gemacht hat, dringend empfohlen.**

**Bei Neuanlage von Blitzableitern wird künftig „deren Anschluß an das städtische Rohrnetz „nach Benehmen mit dem hiesigen Ma„gistrat zur ausdrücklichen Bedingung der nach § 2 b der Bau-Polizei-Ordnung für Stettin vom 31. März 1877 erforderlichen besonderen polizeilichen Genehmigung gemacht werden.**

Der Polizei-Präsident.
In Vertretung:
**Frhr. v. Hüllessem.**

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die ministerielle Bekanntmachung vom 10. Juni 1892, betreffend die Sonntagsruhe im **Handelsgewerbe**, sowie unter Hinweis auf die im Anschluß hieran erlassene diesseitige Bekanntmachung vom 24. Juni 1892 (Extra-Amtsblatt vom 28. Juli 1892) bestimme ich für den **Stadtkreis Stettin** Folgendes:

Die Bestimmung unter Ziffer II, Nr. 2 der diesseitigen Bekanntmachung vom 24. Juni 1892 (Extra-Amtsblatt vom 28. Juni 1892) **wird** für den **Stadtkreis Stettin** dahin abgeändert:

Im **Stadtkreise Stettin** ist der Handel mit Blumen und Kränzen in offenen Verkaufsstellen, wie folgt, zuläßig:

In der Zeit vom 1. Mai bis 30. September jeden Jahres (**ausschließlich** des ersten Pfingsttages) in den Stunden von 7 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, mit Ausschluß der Zeit für den Hauptgottesdienst.

In der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April jeden Jahres (**ausschließlich** des ersten Weihnachts- und Ostertages) in den Stunden von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, mit Ausschluß der Zeit für den Hauptgottesdienst.

Durch vorstehende Anordnung wird jedoch die Bestimmung der Ziffer IV, Nr. 2 der oben erwähnten Bekanntmachung vom 24. Juni 1892 nicht berührt.

Stettin, den 4. April 1895.

Der Regierungs-Präsident.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Stettin, den 13. April 1895.

Der Polizei-Präsident.
In Vertretung:
**Frhr. v. Hüllessem.**

## Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Montag, den 22. d. M., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Unterwiekstraße von der Stein- bis zur Blumenstraße statt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Suche ein **Hausgrundstück**, nicht zu groß aber mit Garten. Gefl. Offerten mit näheren Angaben sind unter **H. A. 12** in der Expedition dieses Blattes, Kohlmarkt 10, niederzulegen.

Swinemünde, den 8. April 1895.

## Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Sommerfischerei in den Oderströmen, dem Papenwasser, im Haff, in der Dievenow, Swine, Peene nebst Achterwasser und den angrenzenden Gewässern nach dem Pachttarif auf das Pachtjahr vom 1. Juni 1895 bis dahin 1896 stehen Termine an:

Donnerstag, den 9. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in Neuwarp bei dem Hotelbesitzer Herrn **Stein.**
Freitag, den 10. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in Caseburg bei d. Gastwirth Herrn **Zaepernick.**
Dienstag, den 14. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in Cammin i. P. bei dem Hotelbesitzer Herrn **Gauger.**
Mittwoch, den 15. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in Hagen bei dem Kaufmann Herrn **Wendt.**
Freitag, den 17. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in Stepenitz bei dem Hotelbesitzer Hrn. **Breslich.**
Montag, den 20. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in Anclamfähre bei Herrn **Friedr. Schohl.**
Dienstag, den 21. Mai und Mittwoch, den 22. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in Lassan im Gasthof zum „Deutschen Kaiser".
Freitag, den 24. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, in Wolgasterfähre im Fährhause.
Dienstag, den 28. Mai bis Donnerstag, den 30. Mai cr., in Stettin bei dem Restaurateur Herrn **Schultz,** Unterwiek 8,

in welchen die zu pachtenden Fanggeräthe nach Art und Zahl anzumelden sind.

Die Pachtbeträge bis incl. 100 ℳ sind pränumerando ganz und über 100 ℳ die erste Hälfte sofort beim Empfang des Willzettels, die andere Hälfte am 1. Dezember d. J. zu zahlen.

Es werden jedoch nur solche Fischer zur Pachtung zugelassen, welche sich durch Vorzeigung ihres früheren Willzettels legitimiren.

Gleichzeitig werden auch Willzettel auf Angelruthen ausgegeben in Stettin und zwar am letzten Tage.

Der Oberfischmeister.
**Fütterer.**

Stettin, den 13. April 1895.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Etatsjahr 1895/96 erforderlichen Bau- und Betriebsmaterials und zwar:

50 cbm Thon,
3000 „ Kies und 200 cbm Cementsand,
2000 Sack Cement,
200 Stück gußeiserne Schacht- und Regeneinlaß-Aufsätze,
300 kg 30—40 % Karbolsäure,
300 „ Tauwerk,
300 lfdm. gummirter Hanfschlauch,
26 Paar Aufziehstiefel,
26 Stück Mützen,
26 wasserdichte Jacken

soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Rathhause, Zimmer Nr. 41, einzusehen, können auch von dort nebst einem Angebotsformular gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (Briefmarken nur à 10 Pfg.) für jedes Loos bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 24. April cr., Vormittags 10 Uhr, ebendaselbst einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart der erschienenen Bieter statt.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

## Marienstifts-Gymnasium.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt **Montag, den 22. April, Vormittags,**
für das Gymnasium um 9 Uhr,
für die Vorschule „ 11 „
im Schulgebäude 1 Tr. hoch, Zimmer 2. — Anmeldung vorher Mittags 1—2 Uhr Königsplatz 8.

**Weicker.**

## König-Wilhelms-Gymnasium.

Stettin, den 13. April 1895.

Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 23. April, 8 Uhr früh. **Anmeldungen neuer Schüler** nehme ich, soweit sie nicht bereits früher erfolgt sind, während der Vormittagsstunden des 20. April im Geschäftszimmer des Hauptgebäudes für alle Klassen der Vorschule und des Gymnasiums mit Ausnahme der Quarta, Untertertia und Untersekunda entgegen. Die **Prüfung** oder Vorstellung der angemeldeten Schüler erfolgt Montag, den 22. April, Vorm. 10 Uhr, im Hause Deutschestraße 21, 1 Tr., 3. Thür r.

Der Königl. Gymnasial-Direktor.
**Dr. Koppin.**

## Militär-Vorbild.-Anstalt

**Braunschweig,** Kaiser-Wilhelmstr. 9, früh. Bismarckstr. Gewissenh. Vorber. **f. Milit.- u. Schul-Examen, bes. Fähnr.-Prüfg.** Individ., energ. Förderung nach bewährt. Meth. Ausgez. Pens. Mitte April Beg. neuer Kurse. Prosp. durch **Dir. Exner.**

## Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter.

Die Ehefrau unseres Kollegen Herrn **Haack** ist gestorben. Die Beerdigung findet heute Nachmittag 4 Uhr von Friedrich-Karlstraße 13 aus statt.

Um rege Betheiligung an der Leichenfolge bittet

Der Vorstand.

**Carl Stangen's Reise-Bureau,** Berlin W., Mohrenstrasse 10.

# Mai-Fahrten

nach

| Italien | Paris | London |
|---|---|---|
| **5. Mai,** Venedig — Florenz — Rom — Neapel — Pisa — Genua — Mailand. **25 Tage.** II./I. Kl. 760 M., II. Kl. 680 M. | **9. Mai,** Ausflug nach St. Cloud und Versailles. **10 Tage.** I. Kl. 350 M., II. Kl. 315 M. | **17. Mai.** Ueber Brüssel — Ostende. **14 Tage.** I. Kl. 500 M., II. Kl. 450 M. |

**Paris und London vereinigt** 9. Mai, 22 Tage, 750 M.

Nach

# Constantinopel

**13. Mai, 20 Tage.** Wien—Belgrad—Sofia—Constantinopel—Bukarest—Donaufahrt durch's Eiserne Thor—Budapest. II./I. Kl. 900 M., ohne Donau mit Retourbillet 750 M.

Nach

# Russland einschliesslich Krim und Kaukasus

**Ende Mai, 60 Tage,** 1500 Rubel. Odessa — Sewastopol — Livadia — Orianda — Jalta — Batum — Kutais — Tiflis — Borgom — Erivcon — Baku — Wladikawkas — Moskau — Nischny - Nowgorod — Petersburg.

Die **Preise** sind bei **allen** Reisen **ab Berlin** angegeben; von anderen dem Bestimmungslande näher gelegenen Orten ab tritt **Ermässigung** ein.

Zu

# Nordland-Fahrten

in **Gesellschaften,** wie für **Allein-Reisende** werden bei uns **alle Arten** Billets ausgegeben.

Ausführliche Prospekte versendet kostenfrei

**Carl Stangen's Reise-Bureau**
**Berlin W., Mohrenstrasse 10.**

**Amtlicher Verkauf für Eisenbahnen und Dampfschiffe im Weltverkehr.**



## Für Lungenkranke.
## Dr. Brehmer'sche Heilanstalt
**Görbersdorf i. Schl.**

seit 1854 bestehend. Aufnahme jederzeit.
Chefarzt **Dr. Achtermann.** Schüler **Brehmer's.**
Ill. Prosp. kostenfrei d. d. Verw.

## „UNION"
### Actien-Gesellschaft für See- und Fluss-Versicherungen in Stettin.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß der Verwaltungsrath aus den Herren:
Commerzienrath **Stahlberg** als Vorsitzender,
**Carl Greffrath** als Stellvertreter des Vorsitzenden,
**Wm. Krüger,**
**Joh. Geiger,**
**Hellmuth Schröder**
besteht.

Direktor der Gesellschaft ist der Unterzeichnete und Stellvertreter desselben sind die Herren **Wm. Krüger** und **Hellmuth Schröder.**

Stettin, den 18. April 1895.

Der Direktor.
**Nicolai.**

## „UNION"
### Actien-Gesellschaft für See- und Fluss-Versicherungen in Stettin.

Die Zahlung der auf 15 % oder ℳ 22,50 pro Actie festgesetzten Dividende pro 1894 erfolgt gegen Dividendenschein Nr. 38

**von heute ab**

**bei der Gesellschaftskasse.**

Stettin, den 18. April 1895.

Der Direktor.
**Nicolai.**

## Höhere Mädchenschule und Kindergarten,
**Pölitzerstrasse 85.**

Das Sommerhalbjahr beginnt am **23.** April, für den Kindergarten am 1. April. Anmeldungen nehme ich täglich von 11—1 Uhr entgegen.

**Katharina Wolff,**
Schulvorsteherin.

## Ev. Traktatverein.

Nächsten Sonntag, Abends 6½ Uhr, findet, so Gott will, im Saale am Westendsee ein Theeabend für unsern Verein statt, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Ansprachen werden gütigst halten: Herr Pastor **Meinhof** aus Bethanien und die Herren Pastoren **Müller** und **Siler** von St. Gertrud.

## Verein ehemaliger 34er.

**34.** Sonntag, den 21. d. Mts., um 4 Uhr: **General-Versammlung** im Restaurant **Bruckner,** Augustastraße 56. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**

## Extrafahrten nach Pölitz u. Messenthin

am **Sonntag, den 21. April.**

**I. Stettin-Pölitz.**

| Von Stettin: | Von Pölitz: |
|---|---|
| 9½ Uhr Vormittags. | 6¼ Uhr Morgens. |
| 8 Uhr Abends. | 11 Uhr Vormittags. |

**II. Stettin-Messenthin.**

| Von Stettin: | Von Messenthin: |
|---|---|
| 1½ Uhr Mittags. | 6½ Uhr Abends. |

**Die von und nach Pölitz gelösten Retourbillets berechtigen zur Rückfahrt auch für die Messenthiner Touren.**

**Oscar Henckel.**

## Grosse Promenadenfahrt nach dem Haff und zurück

am **Sonntag, den 21. cr.,** per Dampfer

**„Demmin".**

Abfahrt 3 Uhr Nachmittags vom Dampfschiffsbollwerk. Auf der Rückfahrt Aufenthalt in **Gotzlow.** Fahrpreis pro Person ℳ 0,50, Kinder die Hälfte. Gute Restauration an Bord.

**Joh. Trendelenburg.**

Nur 12 monatl. aufeinanderfolg. u. je ein. am
**Ersten jeden Monats**
stattfindend. gross. Ziehungen, in welchen
**jed. Serien-Loos ein. Treffer**
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselb. v. d. in Treff. à M. 500000, 400000, 300000 etc. zur Auszahlung gelangend. ca.
**20 Millionen**
bis ca. Mk. 20000, 15000, 10000 etc. mindestens aber nicht ganz den halben garantirten Einsatz gewinnen. Prospekte u. Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag f. alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk 2.80. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. Main.

Ein Haus mit Parzelle in Stargard, in lebhafter Straße, worin seit 20 Jahren ein kleines Restaurant betrieben, ist unter günstigen Bedingungen krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung 3000 ℳ Näheres Stargard i Pomm., Schuhstr. 38.

## Ritterguts-Pachtung.

Mein Majoratsgut Klotzow mit Wangelkow, 1½ Meile von Anklam, ⅛ Meile von der Chaussee der Stadt Usedom gegenüber, soll von Johanni 1895 ab auf 15 Jahre zeitgemäß billig verpachtet werden. Acker unter dem Pfluge 2100 Morgen. 800 Morgen 2schärige Wiesen, 300 Morgen Hütung. Gebäude gut. 100 000 Mark erforderlich. Herr Justizrath **Kirchhoff** in Greifswald ist mit der Verpachtung beauftragt und ertheilt abschriftlich den Kontrakt gegen Schreibgebühren, giebt nähere Auskunft, wie auch der Unterzeichnete.

**von Buggenhagen** in Merseburg.

Beabsichtige wegen Todesfall mein hier belegenes Haus mit großer Hoflage, Stallung und Scheune, Schmiede nebst Handwerkszeug, 7 Morgen guten Acker und Garten zu verkaufen. Alle Gebäude in gutem Zustande. Das Schmiedehandwerk wird auf dem Grundstück seit hundert Jahren betrieben und hat gute Kundschaft.

**Heinrich Schmidt,** Schmiedemeister zu Greifenberg i. Pom.

# Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

### 8 Stuben.

**Birken-Allee 41,** 1 Tr., Centralheizung.
**Lindenstr. 8, 2. Etage,** elegante Räume m. r. Zub., Badestube 2c. zum 1. 10. 1350 ℳ

### 7 Stuben.

**Bismarckstr. 19,** am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohnung z. 1. Juli. Zu melden 1 Tr. r.
Lindenstr. 28, n. Mdch.- u. Badest., 1. 10. Bes. 10—1
**Sommerwohnung.**
**Am Logengarten 6,** Haus mit Garten.
**Petrihofstr. 5,** 1. Etg., eleg. Räume m. r. Zub. gr. Balkon, Gartenbtzg., eventl. Stall., 1. 10

### 6 Stuben.

**Augustaplatz 3,** Wohnungen v. 6 Zim mit Centralheizung.
Bellevuestr. 61, 2 Tr. (am Berliner Thor) herrsch. Wohnung von 6 Zim. zum 1. Okt.
**Falkenwalderstr. 100 a,** herrschaftl. Wohn. m. Balkon zum 1. Oktb.
**Kaiser-Wilhelmstr. 2,** mit Zentralheizung.
Lindenstr. 26, m. Badest. u. Zub., 2 Tr, 1. Okt.

### 5 Stuben.

Birkenallee 21, m Balk., Sonnens., sogl. o. spät.
**Bollwerk 17,** 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohn. v. 5 Zim. sof. o. sp. z. v. N. das. 4 Tr.
Falkenwalderstr. 134, mit Balkon, 1. 10.
**Falkenwalderstr. 31** (Arndtpl.), herrsch. Wohn. mthsfr. Näh. Falkenwalderstr. 135. Radefeld.
Hohenzollernstr. 2, 2 u. 3 Tr., Wohn. v. 5 Zim., Balk., Mdchst., Badest., r. Zub., 1. Okt. N. p. l.
Kronenhofstr. 21, 5 Stb., Kab. u. Zub., sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 3, sehr ger., m. all. Zub., 1. Okt.
**König-Albertstr 39,** mit reichl. Zubehör, umständeh. bald, 1. 7. od. 1. 10. Näh. I l.
Lindenstr. 26, Part.-Wohn., m. Bdst. u. Zub., sogl
**Moltkestr. 1, II,** Eckwohn. v. 5 Zim., Balk., Bdst. 2c. b. II. h. bill. p. sof. o. spät. **Schultz.**
Pölitzerstr. 16, 3 Tr., mit Badestube.

### 4 Stuben.

**Augustastr. 3** sogl. 4 Stuben m. reichl. Zub
Augustastr. 61, III, Balk., Badest., Zb., 1. 10. N. Iv
**Bismarckstr. 14,** Bade- und Mädchenstube mit Zubehör.
**Burscherstr. 15,** mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, sofort oder später.
Birkenallee 29 Wohn. v. 4 Stb. sof. o spät. Näh. p. r.
Deutschestr. 38 (Arndtplatz), Badestube, 1. 7
Elisabethstr. 19, gr. Wohn. v. 4 u. 5 St., 1. 10.
Frauenstr. 50, 4-5 St., Kch, Spsk., 1. Juli o. 1. Okt.
König-Albertstr. 46, m. Badest. Zu meld. Kell. l.
Kurfürstenstr. 2, 1. 10., Mrgsn., f. vis-à-vis. N III.
**Kaiser-Wilhelmstr. 2,** mit Zentralheizung.
**König-Albertstr. 39,** mit Erker, Badestube, Mädchenst. 2c., vers. sof., 1. 7. o. 1. 10. N. II.
Philippstr. 74, III r., nebst Zub. Preis 600 ℳ
**Obere Schulzenstr., I,** 4 Stub., Clos., Waschküche 2c. sof. zu verm. Näh. **Roßmarkt 5,** 2 Tr.
Turnerstr. 42, 4 Stuben mit Zub., sof. o. spät.

### 3 Stuben.

Bäckerbergst. 4c, II o. III, m. gr. Kb., Klos., 2c. sof. o. sp
**Bellevuestr. 16,** 2 Tr., 3 Stuben mit Zub.
Bellevuestr. 14, part., z. 1. 7., mit Vorgarten.
Burscherstr. 45, m. Kab., 1. 6., kein Hinterhaus.
Bogislavstr. 35, mit Zub. z. 1. Juli. Näh. p. r.
Bogislavstr. 4, 3 Stuben. Zu meld. part. r.
Deutschestr. 57, m. Zub. u. Grtnbn., 1. 7. ev. fr. N. p. r
Fuhrstr. 16, part., mit Zubehör. Näh. II.
Kronprinzenstr. 9, I, n. Kab., Mdchk., 1. 7. N. b. Bzw.
König-Albertstr. 34, 3 Zim. m. Badest. zu verm
**Lindenstr. 8, II,** mit Kab. u. Zubehör, 1. Juli.
**Mauerstr. 1,** vis-à-vis Bahnhof, 3 Stuben und Zubehör sofort oder später zu verm.
Paradeplatz 31, I, 3 Stuben u. Kab. z. 1. 10.
Philippstr. 72, p., 1. 5. N. H. I b. **Schmalfeld.**
**Wilhelmstr. 7,** 3 Stuben, Kab., reichl. Zub., 1. Juli. Näheres beim Wirth.

### 2 Stuben.

Bellevuestr. 39, B., m. Zb., s. o. sp., m. Grtnbn., 24 ℳ
**Bellevuestr. 14,** m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät
Birkenallee 21, Stb., m. Klos. u. Zub. z. 1. April.
Bellevuestr. 41, m. Grtnbn., p. f. Dame, 15 ℳ, sof.
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 38 (Arndtplatz), Klos., 1. 5.
Gr. Domstr. 19, 2 Stuben u. Küche z. 1. Mai.
Elisabethstr. 19, Wohn. v. 2 Stuben, Seitenh.
Fischmarkt 7, 2 Stuben, Küche, Keller.
**Fichtestr. 5,** m. Küche, Klos. 2c., 1. Mai od. sp.
**Falkenwalderstr. 28,** herrsch., neu ren., sof.
Giesebrechtstr. 3, Stfl. III, Küche, Kloset, sof. o. sp.
Hohenzollernstr. 14, frdl., 2 hzb. St., 1. 5. N. b. W.
Mittwochstr. 21—22, m. Klos. u. Zub. z. 1. Mai.
Neuestr. 5b, Grabow, 2 Stuben, Küche und Zubehör, Brunnenwasserleitung, 17—19 ℳ
**Oberwiek 20a,** mit Kloset.
Pölitzerstr. 66, mit auch ohne Pferdestall.
Philippstr. 72, Hofw., 1. 5. N. H. I b. Schmalfeld.
Unterwiek 13, Laden, 2 Stuben, Küche u. Zubehör, passend für Barbiere.
Wilhelmstr. 1, 2 St., Kb., Kch., Klos., 1. 7. Näh. p
**Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.**
Gr. Wollweberstr. 25, 2 Stb. u. Küche. N. Lad. l.
Wilhelmstr. 3, 2 St., gr. Kab., K., Klos., 1. 7. N. v. p.

### Stube, Kammer, Küche.

Augustastr. 58, Seitenflügel.
Apfel-Allee 18, m. Wasserl. z. 1. 5. für 7 ℳ
Burscherstr. 42. Näheres bei **Tews.**
Burscherstr. 5, Stube, Kam., Küche, 1. Mai.
Breitestraße 20, 1. Mai.
Burscherstr. 48, prt. l., frdl. Wohn. f. 16 ℳ
**Bellevuestr. 14,** m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Bogislavstr. 4, Stube, Kammer, Küche.
Bogislavstr. 35, Stb., Kam., Küche, 1. Mai. N. p. r.
Bergstr. 4, m. Wassrl., montl. 14 ℳ, z. 1. Mai.
Breitestr. 38, Grabow, 3 Wohnungen sofort.
Fischmarkt 7, Stube, Kammer, Küche.
**Falkenwalderstr. 28,** neu ren., sofort, bill.
Fuhrstr. 19/20, Wohnung im Vorderhause.
Fortpreußen 5 u. 13, St., Km., Kch. u. Zb., m. Wssrl. Preis 9,50 ℳ u. 7,70 ℳ Zu erfr. 13 unten r.
Grenzstr. 5, Stube, Kam., Küche. Pr. 9 ℳ
**Hohenzollernstr. 73,** p. u. 1, sof. Näh. v. III.
Junkerstr. 10, 1. Mai.
König-Albertstr. 46, Stfl. l. Zu meld. Kell. l.
**König-Albertstr. 39,** m. Entr., 1. 5. N. I l.
**König-Albertstr. 23.** Näh. bei **Schöning.**
Krautmarkt 7, 2 kl. Hofwohn. an einz. Leute.
Königsplatz 4, 1 Tr., frdl. Wohn., Pr. 15 ℳ, 1. Mai.
Louisenstr. 21, Wohn. f. 15 ℳ, sofort od. spät.
Lindenstr. 23, sofort oder später.
Langestraße 52, mit Holzgelaß.
Louisenstr. 2 ist eine helle freundl. Wohnung von Stube, Kammer, Küche miethsfrei.
Nemitzer- u. Neuestr. 5, Wohn. u. Stallung.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserltg., 10-15 ℳ
**Oberwiek 9.**
**Roßmarktstr. 14,** Hof, m. Zub., hell, Wasserl.
Rosengarten 38, Stb. u. Kam. an einz. Pers. f. 9 ℳ
Rosengarten 17, kl. Hof-Wohnung für 10 ℳ
Reifschlägerstr. 18, Stb., Kam., [illegible]
**Gr. Schanze 7,** Stb., Kam., Küche z. 1. Mai. N. 2½ Tr. r.
Stoltingstr. 15, Stb., Kam., Küche. Zu erfr. I r.
Schiffbaulastadie 16, Stb., Kam., Kch. f. 12 ℳ
**Stoltingstr. 92.**
Unterwiek 13, Entr., Küche, Kloset, 1. Mai.
Unterwiek 13, Entree, Küche, 1. Mai.
Wilhelmstr. 6, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 1, 1. Mai od. später. Näh. prt.
**Wilhelmstr. 4,** 1. 5. o. sp., 12 ℳ Näh. Hof p.
Gr. Wollweberstr. 18, Stb., Kam., Küche, 1. Mai.

### 1 Stube.

Burscherstr. 48, part. l., Stube und Küche.
Heinrichstr. 19, an einzelne Frau.
Hünerbeinerstr. 8, kl. Stb. m. Kochofen, 8 ℳ, sof.
**Fortpreußen 17 Stube u. Küche zu vermiethen.**
**Kohlmarkt 5,** Stube mit Kochofen. Näheres im Laden.
Pelzerstr. 16, Stube u. Kammer. Näh. part.
Philippstr. 80, Lad., leere Stube zu verm.
Pelzerstr. 10, kl. Wohnung zum 1. Mai.
Roßmarktstr. 14, Hof, Stube, hell, m. Wssrl., 1 5.
Stoltingstr. 15 Stb., Küche, 1. 6. Zu erfr. 1 Tr. r

### Kellerwohnungen.

Frauenstr. 50 Keller zu verm.
Frankenstr. 12, Kellerwohnung billig zu verm.
Fuhrstr. 19/20, Kellerwohnung.

### Möblirte Stuben.

Elisabethstr. 6, p., Eing. Bismarckstr., 15 ℳ, sof.
Oberwiek 64, 1 r., möbl. Zim., sogleich od. spät.
**Wilhelmstr. 8, part. r.** ist ein gut möbl. Zim. **sofort** zu verm.
Wilhelmstr. 14, I l., mbl. Zim. m. Pension, sof.

### Läden.

**Königsstraße 10** ist ein geräumiger Laden nebst Komptoir und größerem Zwischengelaß, auf Wunsch auch mit Wohnung, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Komptoir.
Kl. Domstr. 17, ein Laden sofort.
Lindenstr. 28, mit Stube. Näh. 2 Tr. r.
[illegible] 2, kleines Grundstück, bestehend aus: Laden und 2 Etagen sowie Boden u. Keller, sof. bill. zu verk. o. zu verm.
Schuhstr. 31, Laden.

### Comtoire.

Neuer Markt 1, 1 Tr., gr. Zim. als Komptoir

### Geschäftslokale.

König-Albertstr. 39, Geschäfts- o. Lagerk., sof. o. sp

### Lagerräume.

Elisabethstr. 19, Große trockene Kellerei.
Hohenzollernstr. 2, Lagerk. o. Werkst., sogl. N. p.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. 1 Tr. l.
**Schulzenstr. 17, helle, trockene Kellerei,** circa 260 Quadratmeter groß, mit Wasserleitung und Entwässerung, sowie parterre gelegene Comptoir- und Lagerräume sind preiswerth zu vermiethen. Näh. bei **Moll & Hügel.**
Stoltingstr. 92, Lagerkeller oder Werkstatt.

### Werkstätten.

Blumenstr. 14, helle gewölbte Werkstatt.
Falkenwalderstr. 28, sofort.
Grenzstraße 5, Tischlerwerkstatt.
**Giesebrechtstr. 8,** Werkstätte sofort zu verm.
König-Albertstr. 39, trock. Kellerei, sof. od. später.
König-Albertstr. 34, Keller-Werkstatt.
**König-Albertstr. 23.** Näh. bei **Schöning.**
**Schulzenstr. 17,** helle, große Werkstätte, für große Schneiderei geeignet, mit Wohnung preiswerth zu vermiethen. Näh. bei **Moll & Hügel,** Schulzenstraße 21.
**Saunierstr. 7,** zu jedem Geschäft passend.

### Handelskeller.

Augustastr. 56, Keller, sof. Näh. 1 Tr. r.
Beutlerstr. 1, Lager- oder Handelskeller, 1. 5.
**König-Albertstr. 39,** sof. od. spät. Näh. II
**Kaiser-Wilhelmstr. 2,** zu jed. Geschäft pass.
**Turnerstr. 32.** Ecke Arndtstr., 2 gr. K. a. Werkst.

### Stallungen.

Elisabethstr. 19, Pferdestall u. Wagen-Remise.

## Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Kirchenstr. 7 ist eine kl. Wohnung zu verm

**Kleine Wollweberstr. 1** ist freundliche Wohnung, Stube, Kam., Küche u. eine einz. Stube zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

**Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.**

Fort Preußen 5 u. 13, St., K. K., Zb. u. Wsslt. z. verm. Zu erfr. 13, unt. r. Pr. 9,50 u. 7,70 ℳ

**Schulstr. 4,** I part., Stube, Kam., Küche 1. Mai zu vermiethen.

**Frauenstr. 13,** 1 Tr., Sonnens., 2-fenstr. Vorderzim., Hinterzim., Kab., Kor., Mädchenk., Hängebod. Küche, Gas, Wasserkl., sof. o. 1. Mai für 27 ℳ zu verm. Näheres daselbst.

### Stuben.

2 j. Leute f. Schlafst. Kronprinzenstr. 19, Hth. p. r.
1 j. Mann f. fr. Schlafst. Saunierstr. 3, H. I r.
Ordl. Mann f. frl. Schlafst. Rosengarten 22/23, II.
Eine kleine Stube ist abzuvermiethen Gr. Ritterstr. 5, Hof 2 Tr.
Mbl. Zim. m. sep. Eg. a. 1 D. z. vrm. Schulstr. 4, H. I.
**Oberwiek 64,** 1 Tr. r., möbl. Zim. sogl. o. spät. zu verm.
**Schlafstelle,** auch Schuhmacher auf Platz. **Braatz,** Philippstr. 7, Hof 2 Tr.
**Platzwerkstelle** für Schneider zu vermiethen Stoltingstr. 23, Hof 3 Tr.
1 a. 2 Schneidergesellen f. helle Platzwerkst., auch Logis Wilhelmstr. 12, h. 1 Tr. l.

## Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

Nachdruck verboten.

28.

Hannibal fuhr dann, als er bei seiner Flucht aus James-Hall angelangt, weiter fort: „Ohne Argwohn gelangte ich nach St. Louis, wo ich mich zuerst ein wenig umsah und dann meine Empfehlungsbriefe an den Mann brachte. Hätte der Pflanzer mich an irgend ein deutsches Haus empfohlen, dann wäre es mir sicher leidlicher ergangen; so aber betrachteten die Herren Amerikaner mich mit unverhohlenem Mißtrauen, da die Briefe zwei Deutsche bezeichneten und meine Einrede, daß mein Freund es vorgezogen, in James-Hall einstweilen noch zu bleib'n, als Vorwand erschien. Gott weiß, ob sie mich nicht für einen Räuber und Mörder hielten, der sich mit den erbeuteten Empfehlungsbriefen bei ihnen einschleichen wollte, wenigstens schien ihr Benehmen gegen mich darauf hinzuweisen; genug, man verschloß mir unbarmherzig die Thür und überließ mich meinem ferneren Schicksal, das denn auch nicht lange auf sich warten ließ.

Womit konnte ich hier in dieser fremden Stadt des Handels und Fabrikfleißes mein Brod verdienen? Was hatte ich gelernt, um einen Platz in dieser fremden Welt, wo selbst die Sprache, die ich nothdürftig verstand und wiederzugeben vermochte, mir Hindernisse in den Weg legte, vollständig auszufüllen? Ach, wie bequem weiß man es sich daheim zurechtzulegen, wenn man an eine Existenz in Amerika denkt und wie ganz anders gestaltet sich das in der Wirklichkeit! Ich wollte Farmer werden, so lange mein kleines Kapital noch ausreichte; entschloß mich indessen, Reinhold's Ankunft abzuwarten, da ich wie ein Kind mir vorkam, ohne seinen Rath und praktischen Sinn. Aber Reinhold kam nicht und ist zur Stunde noch nicht erschienen."

Hannibal schwieg eine Weile, um seine Erregung niederzukämpfen.

„Mittlerweile," fuhr er dann fort, „überwand ich meinen Stolz und suchte einige deutsche Landsleute, von denen mein Wirth mir gesagt, auf, um durch ihre Hilfe tüchtig irgend welche Arbeit zu finden. Man forderte Empfehlungsbriefe und wies mich, da ich solche nicht besaß, wie einen Bettler von der Thür."

„Ja, das kenne ich," nickte Ewald, „ist mir auch nicht besser ergangen bei den guten Landsleuten. Doch werden sie auch wirklich zu sehr betrogen."

„Ich schrieb nun einen Brief an Reinhold, mit der eindringlichsten Bitte, zu kommen und adressirte denselben an den deutschen Wirth in New-Orleans, mit welchem ich verabredet hatte, mir Nachrichten über den Freund zukommen zu lassen.

Nach mehreren Wochen erhielt ich Antwort, aber großer Gott, welche! Der brave Meier schrieb mir, daß Sir Seemann, wie Reinhold sich genannt, wenige Tage nach meiner Abreise auf der Reise nach Missouri spurlos verschwunden sei und alle Nachforschungen, welche Sir Morrison selbst mit rastlosem Eifer geleitet, bis dahin völlig erfolglos geblieben waren; daß ferner auch der Neger, welcher ihn begleitet, verschwunden und auch von diesem keine Spur aufzufinden sei; man fühle sich also versucht, an ein Unglück oder an ein Verbrechen zu glauben. Meier schrieb mir ferner, daß ich kommen möge, um meines Freundes Effekten in Empfang zu nehmen. Was ich bei dieser Nachricht fühlte, ist nicht zu beschreiben; am nächsten Morgen in aller Frühe wollte ich aufbrechen, um selber in jener Gegend Nachforschungen vorzunehmen, konnte diesen Entschluß aber nicht ausführen, weil ich in der Nacht um all mein Hab und Gut bestohlen wurde.

Da stand ich nun in dieser fremden Welt, ohne Freunde, ohne Geld, ja selbst ohne anständige Kleidung; jeder Weg zu einer menschenwürdigen Existenz war mir abgeschnitten, die Reise nach New-Orleans zur Unmöglichkeit geworden, weshalb ich den Brief des Wirthes auch gar nicht weiter beantwortete."

„Er hätte dann aber doch vielleicht die Effekten Ihres verschwundenen Freundes schicken können," bemerkte Ewald erregt.

Hannibal blickte ihn erstaunt an.

„Das kann Ihr Ernst nicht sein," versetzte er; „was hätte Reinhold, wenn er über kurz oder lang wieder zum Vorschein gekommen wäre, von einem solchen Freunde denken müssen? Meier schrieb mir unter Anderem, daß Sir Morrison durch einen Boten ihm den Auftrag ertheilt, Sir Seemann's Gepäck auf ein Dampfboot bringen zu lassen, welchen Auftrag er indessen ohne des Eigenthümers bestimmten Befehl nicht habe ausführen wollen. Ich möge nur persönlich kommen, da er mir Dieses, dem Papier nicht anvertrauen könne, mitzutheilen habe. Und ich konnte nicht reisen."

Er schwieg und stützte den Kopf; auf seinem bleichen, redlichen Antlitz spiegelte sich ein herber Schmerz, das tiefste Seelenleiden.

„O, das ist ja furchtbar," sprach Ewald leise.

„Jawohl, furchtbar," fuhr Hannibal, sich gewaltsam fassend, fort, „ich kann es noch heute nicht begreifen, wie ich Alles habe ertragen können, was ich in diesen wenigen Monaten erdulden mußte an Noth und Elend und Demüthigungen, — ich glaube wohl, daß nur der eine Gedanke an Reinhold, dessen Retter oder Rächer ich allein in diesem fernen Lande sein konnte, aufrechterhalten und mir den Muth zum Ausharren gegeben hat. Gott sei Dank!" setzte er mit blitzenden Augen hinzu, „daß ich diesen Muth gefunden, da die Stunde der Erlösung und so Gott will auch der Rache nun bald schlagen wird."

Ewald blickte ihn fragend an.

„Ich meine den Krieg," fuhr Hannibal fort, „der jetzt bald diese neue Welt durchbrausen wird."

„Ach so," rief Ewald, „Sie wollen alsdann zur Armee gehen, für mich giebt es natürlich nur die Armee des Nordens, unter deren Banner sich alle Deutschen sammeln werden. Wahrhaftig, Herr Lieutenant, Sie müssen hier diesen Titel schon erlauben, — wenn Sie eintreten, dann gehe ich mit."

„Du, in Ihrer gesicherten Stellung?" wandte Hannibal ein.

„Ach, was schert mich die Stellung, ich bleibe bei Ihnen, Herr Lieutenant, an Ihrer Seite ist fortan mein Platz. Bin ich nicht die Ursache Ihres Unglücks? Habe ich nicht die Pflicht, Ihnen ein treuer Beistand zu sein auf diesem fremden Boden, wo so viele Tausende unserer Landsleute untergehen? Zum Henker noch einmal, Herr von Stahlbusch, leichtsinnig bis an die Grenze des Verbrechens, aber für einen Schurken dürfen Sie mich ja nicht halten. Und was Lieutenant Reinhold anbetrifft —"

„Der Ihre Dankbarkeit eigentlich allein beanspruchen darf," schaltete Hannibal ein.

„Gut, so treibt mich eine doppelte Pflicht, bei Ihnen zu bleiben, um den armen Lieutenant mit suchen zu helfen. Um nun aber diesen Zweck mit dem Geldpunkte zu vereinen, so trifft sich das augenblicklich ganz trefflich, da mein Prinzipal einen zuverlässigen Mann sucht, um nach New-Orleans zu gehen, um dort einige Geldposten einzuziehen; er fürchtet nämlich den sicher bevorstehenden Krieg und will als kluger Kaufmann sich decken. Gerade um dieses Zweckes willen besuchte ich die Schenke, wo mein Mann, der sich zu solchen Zwecken gut eignet, viel verkehrt. Ich halte es für einen Wink des Schicksals, daß die Unterhandlung sich zerschlagen hat, da ich nun fest entschlossen bin, selber hinzugehen, natürlich in Ihrer Gesellschaft, wenn Sie es erlauben, Herr Lieutenant!"

„Mir fehlen die Mittel dazu," sprach dieser düster.

„Sie machen mich böse, Herr von Stahlbusch!" rief Ewald erregt, „wollen Sie es mir denn durchaus unmöglich machen, meine ungeheure Schuld in kleinen Raten abzutragen? Nein, nein, das ist nicht recht, ein solcher Stolz paßte wohl daheim im lieben Deutschland für die Uniform, hier aber im Lande der Gleichheit, die alle Unterschiede bis auf den des Geldes nivellirt, sollten Sie, meine ich, schon anders geworden sein und die Verhältnisse nehmen wie sie sind."

Hannibal blickte den ehrlichen Burschen gerührt an und reichte ihm dann entschlossen die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

---

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn M. Kuhlmann [Greifswald]. Herrn R. Knaak [Reetz b. Sagard a. R.]. Herrn Franz Molzahn [Stargard]. Eine Tochter Herrn Meißner [Wollin].

**Verlobt:** Fräul. Ida Heinrichs mit Herrn Paul Dumke [Daber-Stolp]. Fräul. Elisabeth Entel mit Herrn Karl Friedrichs [Trebnitz-Kiel]. Fräul. Bertha Voß mit Herrn Friedrich Martens [Leyerhof-Franzburg].

**Verehelicht:** Herr Wilhelm Zeltz und Frau Margarethe Zeltz geb. Kahl [Stralsund].

**Gestorben:** Herr Hermann Freitag [Siederland]. Frau Bertha Schöne geb. Achterberg [Stettin]. Frau Friederike Rudolf geb. Schimmelpfennig [Greifswald]. Frau Ihlefeldt geb. Hägert [Pasewalk]. Frau Friederike Darsow geb. Mix [Cöslin]. Herr Carl Gallas [Cöslin]. Herr Carl Pasternack [Stargard].

### Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 21. April (Quasimodogeniti).

**Schloßkirche:**
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Prediger Katter um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.

**Jakobi-Kirche:**
Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

**Johannis-Kirche:**
Herr Prediger Siler um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor prim. Müller v. St. Gertrud um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Siler um 2 Uhr.

**Peter- und Paulskirche:**
Herr Prediger Hasert um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Vikar Müller um 3 Uhr.

**Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):**
Herr Pastor Schulz um 9½ Uhr.
Nachmittag 5½ Uhr Katechese mit der Jugend: Herr Pastor Schulz.

**Johanniskloster-Saal (Neustadt):**
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

**Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):**
Herr Vikar Berg um 10 Uhr.

**Beringerstr. 77, part. r.:**
Um 2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.
Sonntag, Dienstag u. Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

**Luther-Kirche (Oberwiek):**
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Redlin um 5 Uhr.
Abends 8 Uhr Versammlung der confirmirt. Mädchen im Confirmandenzimmer Galgwiese 7b.

**Lukas-Kirche:**
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dünn um 2½ Uhr.

**Bethanien:**
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

**Nemitz (Schulhaus):**
Herr Prediger Dünn um 10 Uhr.

**Salem (Torney):**
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Nachm. 6 Uhr Einsegnung der Confirmanden: Herr Pastor Dux.

**Kirche der Kückenmühler Anstalten:**
Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.

**Friedens-Kirche (Grabow):**
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knaack um 2½ Uhr.

**Matthäus-Kirche (Bredow):**
Herr Prediger Jahn um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

**Luther-Kirche (Züllchow):**
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Jahn um 2½ Uhr.

**Pommerensdorf:**
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

**Scheune:**
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

**Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo,**
Rosengarten 22/23, 2 Tr.
Nachm. 3 Uhr: Herr Prediger Hancke.

Sonntag Abends 7 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins im Marienstifts-Gymnasium, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Prediger Hasert halten.

Sonntag u. Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Concerthaus (Augustastr. 48, 3 Tr., Eingang 4. Thür). — Jedermann ist freundlichst eingeladen. Grams, Evangelist.



Verzugsh. ist ein mah. Kleiderspind u. Vertikow zu verkaufen Preußischestr. 103, 3 Tr. r., Kl. r.